

Neue Checklist zur Bockkäfer-Fauna Südtirols (Coleoptera: Cerambycidae)

Klaus Hellrigl, Claudio Deiaco, Georg v. Mörl & Edmund Niederfriniger

Zusammenfassung

Aus Südtirol werden 169 Arten von Cerambyciden aufgelistet, die bisher hier nachgewiesen wurden. Hinzukommen weitere 11 Arten, deren Vorkommen fraglich erscheint, bzw. auf temporärer Einschleppung oder möglicher Erwartung beruht [Nr. 55, 56, 81, 92, 97, 117, 120, 124, 146, 156, 170].

In der vorliegenden Studie werden vornehmlich rezente Funde aufgelistet, die im letzten Biennium 2010/11 durch das gemeinsam operierende Autorenteam für Holzkäfer in Südtirol festgestellt wurden. Diese rezente Funde 2010/11: erreichen 113 Arten, das sind 66,9% der von hier erfassten Arten. – Es wird ein Vergleich herangezogen mit einer rezenten faunistischen Bockkäfer-Studie aus Schweden, von von LINDHE et al. (2010), in der insgesamt 118 Bockkäferarten angeführt wurden.

Abstract

New Checklist of Longhorn-beetles from South-Tyrol (Northern Italy)

From South-Tyrol are listed 169 species of cerambycids, that previously have been recorded from here. Another 11 species are considered, whose presence is questionable, or on a temporary or a carry-over of possible expectation is based [No. 55, 56, 81, 92, 97, 117, 120, 124, 146, 156, 170].

In the present study are listed primarily recent findings that have been determined in the last biennium 2010/11 operating jointly by the writing team for wood beetles in South Tyrol. These recent findings 2010/11 reach to 113 species, representing 66.9% of the species recorded from here. – It is used to compare with a recent Longhorn-beetles fauna study from Sweden, of LINDHE et al. (2010), in that 118 Cerambycid-beetle species were listed.

Einleitung

Im letzten (vorjährigen) Cerambyciden-Verzeichnis von HELLRIGL (Forest observer 2010/V) waren 171 [182] Bockkäfer-Arten für die heimische Fauna angeführt worden, darunter auch einige seit längerer Zeit hier nicht wieder gefundene Spezies. Inzwischen wurden 2 Arten gestrichen, Nr. 05 *Vesperus luridus* und Nr. 160 *Calamobius filum*, die als nicht zur heimischen Fauna gehörend anzusehen sind. Die Anzahl der aus Südtirol gemeldeten Cerambyciden reduziert sich somit auf 169 Arten, wozu noch weitere 11 Arten hinzukommen, deren Vorkommen fraglich erscheint, bzw. nur auf temporärer Einschleppung oder möglicher Erwartung beruht [Nr. 55, 56, 81, 92, 97, 117, 120, 124, 146, 156, 170].

Wir haben hier in Südtirol seit dem Vorjahr ein gemeinsam operierendes Expertenteam für Holzkäfer, das sich vor allem mit Bockkäfern und Prachtkäfern und gelegentlich auch mit Tenebrioniden befaßt. Es sind dies: K. Hellrigl (Brixen), dann seine vormaligen Schüler und Mitarbeiter Claudio Deiaco (Bergamo/Brixen) und Georg v. Mörl (Brixen), sowie der Entomologe Edmund Niederfriniger (Schenna). Dieses erprobte Team hat im Biennium 2010/11 aufgrund intensiver Zusammenarbeit gute Erfolge verzeichnet, die sich in der großen Anzahl wiedergefundener Arten (67%) äußerten, abgesehen von neuen Erkenntnissen zur Lebensweise und Fotodokumentation von Belegen.

Dies erschien uns als einmalige Gelegenheit, nicht nur eine neue aktualisierte Artenliste zu erstellen, sondern auch zu analysieren, welche der aus Südtirol bisher erfassten Bockkäferarten in letzter Zeit hier wiedergefunden werden konnten. Es finden sich somit in der vorgelegten neuen Checkliste nur die jeweils jüngsten Fundnachweise zitiert; während für ältere Funde auf die Liste 2010 verwiesen wird. Artennachweise insgesamt: 169 Arten – 100%; Rezente Funde 2010/11: 114 Arten – 67,5%; Ältere Nachweise: 55 Arten – 32,5%.

Es ist hervorzuheben, dass aufgrund intensiver, gezielter Suche im letzten Biennium 2010/11 über zwei Drittel der aus Südtirol bekannten Bockkäferarten rezent nachgewiesen werden konnten.

Rezente Funde 2010/11: 114 Arten: 67,5%

Nr.: 01, 03, 04, 07, 08, 09, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 21, 22, 23, 26, 28, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, , 48, 49, 51, 52, 53, 54, 59, 61, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 71, 77, 82, 83, 84, 85, 87, 89, 90, 93, 94, 96, 98, 100, 101, 102, 105, 108, 109, 110, 111, 112, 114, 115, 116, 118, 122, 123, 127, 128, 129, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 145, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 157, 158, 159, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 171, 173, 174, 176.

Ältere Nachweise: 55 Arten – 32,5%:

Nr. 02, 06, 12, 13, 18, 19, 20, 24, 25, 27, 29, 32, 39, 40, 50, 57, 58, 60, 62, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 86, 88, 91, 95, 99, 103, 104, 106, 107, 113, 119, 121, 125, 126, 130, 131, 132, 143, 144, 172, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 182.

[von diesen sind „verschollen“ 13 Arten]: Nr. 02 *Tragosoma depsarium*; 29 *A. rufipes*; 40 *St. erythroptera*; 50 *St. septempunctata*; 57 *Necyd. major*; 70 *Cerambyx miles*; 88 *Rosalia alpina*; 107 *Poecilium fasciatum*; 126 *Chlorophorus trifasciatus*; 130 *Dorcadion arenarium*; 172 *Oberea pedemontana*; 175 *Phytoecia (Musaria) affinis*; 179 *Phytoecia icterica*.

Als zweiter Grund für eine kurzfristige Neuauflage und Ergänzung der letzten, bisher ausführlichsten Bockkäferliste von 2010 wären neuerlich erforderliche nomenklatorische Anpassungen zu nennen. Es sind diese ständigen Änderungen von wissenschaftlichen Namen eine alte leidige Geschichte, die dadurch verursacht wird, dass manche Autoren immer wieder versuchen, neue vermeintlich prioritätsberechtigten Namen ins Spiel zu bringen und einzuführen. Besonders beliebt ist dabei die

Vorgangsweise, dass vormalige oder auch neu geschaffene Namen von Subgenera eine Kategorierhöhung erfahren und plötzlich als neue Gattungen aufscheinen. So wird z.B. neuerdings in einigen Katalogen die vormalige pannonische Art *Stenocorus (Anisorus) quercus* (Goeze 1783) als «*Anisorus quercus*» geführt, während *Xylotrechus rusticus* (Linné 1758) nach VIVES (2001) nunmehr "*Rusticoclytus rusticus*" heißen sollte. Als weiteres Beispiel wäre zu nennen das Taxon *Etorofus* Matsushita 1933 [benannt nach der Insel *Etorofu* im japanischen Kurilen-Archipel], dem nach Fauna Europaea (2011) der ‚Taxonomic rank‘ eines Subgenus von *Pedostrangalia* zukommt, das von ital. Autoren letztthin unnötigerweise als eigenes Genus geführt wurde!

Nun muß man zwar nicht jeden nomenklatorischen Un- oder Widersinn mitmachen, doch entsteht auch bei Nichtbeachtung neuer Namensänderung eine ziemliche Uneinheitlichkeit und auch Unsicherheit. Hinzu kommt, dass dieselben Leute, die sich vornehmlich für dergleichen Änderungen stark machen, öfters in div. maßgeblichen faunistischen und nomenklatorischen Gremien vertreten sind. Auch scheinen sie mitunter als Fachbearbeiter oder Koordinatoren gewisser Familien in paläarktischen Katalogen auf (z.B. Fauna Europaea, 2011: Cerambycidae; oder: LÖBL & SMETANA (eds.), 2010: Catalogue of western Palearctic Coleoptera 6, Chrysomeloidea: Bearbeiter: G. SAMA & LÖBL I.), was auf den ersten Blick oft übersehen wird und dabei eine Übereinstimmung der Meinungen vortäuscht.

Dass andererseits aber nicht alle Autoren solche Neuerungstrends mitmachen, zeigt ein neu erschienenes beachtenswertes Werk über „Bockkäfer in Schweden“ (LINDHE, JEPSSON & EHNSTRÖM 2010), in dem zahlreiche „bisher übliche Namen“ [wie z.B.: *Gaurotes virginea*, *Molorchus umbellatarum*, *Pedostrangalia pubescens*, *Phymatodes* sp. anstatt *Poecilium* etc.] weiterhin beibehalten wurden.

Dieses Werk hatte sich zur Aufgabe gemacht, Änderungen in der Verbreitung und Häufigkeit der Bockkäfer in Schweden während der letzten 200 Jahre minutiös aufzuzeichnen. Dies geschah durch Überprüfung der Sammlungsbestände durch namhafte Spezialisten und Darstellung der Ergebnisse, nebst Kommentierung für jede einzelne Art, anhand von jeweils 4 Verbreitungskarten: Beginn bis 1900; 1901-1950; 1951-1975 und 1976-2000. Für Schweden werden von LINDHE et al. (2010) insgesamt 118 Bockkäferarten angeführt: „*This study examines changes in distribution and abundance of the 118 species of longhorn beetles (Col. Cerambycidae) recorded from natural habitat in Sweden over the 19th and 20th centuries, based on extensive surveys of museums, private collections and information in literature, all in all more than 57 000 specific records compiled by 1400 collectors*“. Das Werk wird in der vorliegenden Arbeit ausführlich zitiert, um einen Vergleich der Verbreitung und Häufigkeit von alpinen Arten in Südtirol und andererseits im Norden in Schweden zu erhalten. Von besonderem Interesse sind dabei die sogenannten „boreoalpinen Arten“, d.h. Arten, die nur in den Alpenhochlagen und dann wieder im hohen skandinavischen Norden vorkommen; in den wärmeren Zwischenzonen hingegen fehlen (diskontinuierliche oder disjunkte Verbreitung).

ARTENLISTE

01 *Aegosoma scabricorne* (Scopoli 1763)

Körnerbock: Vahrn, VII.2009, Ahorn (Mörl & Hellr.). Vahrn, an morschem Ahorn, beim Leuchten, 12.-14.08.2011, 3♀ 4♂ (G. Mörl). – Meran, aus Grauerle, Anf. VII.2011, div. Ex. (Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

02 *Tragosoma depsarium* (Linnaeus 1767)

Zottenbock: Zuletzt GREDLER (1866); in Südtirol keine rezenten Funde. – In Schweden vornehmlich im Süden, verbreitet aber nicht häufig (LINDHE et al. 2010: 274).

03 *Ergates faber* (Linnaeus 1761) – Mulmbock

Rodeneck-Spisses (960 m); Lüssen-Walder (830 m): Juli 2010, div. Ex. (leg. Hellrigl, Mörl, Deiaco). – Brixen/Rienzschlucht, 03.07.2011, in morschen Kiefernstöcken: 23 Puppen (15♀ 8♂) + 3 Käfer (♂), leg./Foto Mörl & Niederfriniger; ibidem, 10.07.2011, in morschen Kiefernstöcken: weitere 22 Käfer [16♂ 6♀] + 24 Puppen [9♂ 15♀] (leg. Niederfriniger, Hellrigl, Deiaco & Mörl). Die letzten Käfer schlüpften Ende Juli aus den Puppen. Das Geschlechtsverhältnis war ausgeglichen; Größen der Käfer: ♂♂: 40-60 mm; ♀♀: 48-65 mm.. – In Schweden lokal im Süden auf Gotland (LINDHE et al. 2010: 270).

04 *Prionus coriarius* (Linné 1758) – Sägebock

Vahrn: 27.VII.2009, 3♀ 1♂ Lichtfang (Mörl & Hellr.). Atzwang, Febr. 2011, Wurzelstock (Niederfr.). Vahrn-Raudegg, 830 m, 10.07.2011, 1♀ (Barbara Mörl). – In Schweden lokal entlang der Küste im Süden (LINDHE et al. 2010: 272).

[05] [*Vesperus luridus* (Rossi 1794)]

[Kommt hier nicht vor; aus der Liste gestrichen].

06 *Rhagium bifasciatum* Fabricius 1775

Rezent: Niederfriniger (2009): Meran Umg., Passeier, Ulten. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

07 *Rhagium inquisitor* (Linnaeus 1758)

In Schweden weit verbreitet und sehr gemein (LINDHE et al. 2010: 278). Ebenso in Südtirol

(HELLRIGL 2010). Rezent: Mittewald-Flagge, 800 m, 02.IV.2011, div. Ex. an Fichten (Hellrigl & Mörl).

08 *Rhagium mordax* (De Geer 1775)

Polyphag in abgestorbenen Laubbäumen: *Fagus*, *Quercus*, *Castanea* etc., ausnahmsweise auch an Nadelholz, wie Fichte (*Picea*) und Tanne (*Abies*); in Südtirol eher selten. – Mittewald-Flagge, 800 m, 02.IV.2011, unter Rinde von Tannen, 4 Ex. (Mörl & Hellrigl); zusammen mit *Rh. inquisitor*, letzterer meist unter Rinden von Fichten. – Schnalstal, Altraheis, Waalweg Schloss Juval, 800 m, 01.-21.04. 2011, aus Birke 20 *Rh. mordax* geschlüpft, sowie am 21.04.2011 2 *Saperda scalaris* (Niederfriniger). – In Schweden weit verbreitet und gemein (LINDHE et al. 2010: 280).

09 *Rhagium sycophanta* (Schrank 1781)

Am Mitterberg/Kalern-Montiggel, 400-600 m, im Mai/Juni in den 1990er Jahre regelmäßig und häufig an geschlagenem Holz und an Kastanienstöcken, später von Jahr zu Jahr weniger (HELLRIGL 2010). – E. Niederfriniger (in litt. 2009): auch in Siebeneich, Atzwang, Mitterberg (Kalern). Mitterberg: 1♂ 27.05.10 (Niederfriniger); in Atzwang vereinzelt vor 2 Jahren sowie 1♀ am 30.04.11 (Niederfriniger). In Schweden im Süden, lokal und abnehmend (LINDHE et al. 2010: 282).

10 *Rhamnusium bicolor* (Schrank 1781)

Rezent: E. Niederfriniger, Schnalstal, 21. Mai 2011, aus Birke; Atzwang, Nussbaum, V.2011 (Hellrigl). Brixen, Fischzuchtweg XI.2011, zahlreiche Fluglöcher in Aststumpf von Rosskastanie. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

11 *Oxymirus cursor* (Linnaeus 1758)

Nord- und Mitteleuropa, nördl. Südeuropa; Entwicklung in feucht-morschem Holz. In Südtirol in den montanen und subalpinen Nadelwäldern weit verbreiten, aber meist nur vereinzelt (HELLRIGL 2010). Altrei, Fichtenwald 1200 m, 19.05.2011, 1♀ Foto (leg. M. Pietrogiovanna, det. Hellr.). – In Schweden weit verbreitet und gemein (LINDHE et al. 2010: 276).

12 *Stenocorus meridianus* (Linnaeus 1758)

In Schweden im Süden, stellenweise gemein (LINDHE et al. 2010: 284). – In Südtirol nicht häufig, mehr lokal (Hellrigl 2010). E. Niederfriniger: Burgstall auf Holunder, V.2004.

[00] [*Stenocorus (Anisorus) quercus* (Gze. 1783)]
Pannonische Art; fehlt in Südtirol (HELLRIGL 2010).
– Fehlt auch in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[00] [*Akimerus schaefferi* (Laicharting 1784)]
Pannonische Art (Wienerwald); fehlt in Südtirol. –
Fehlt auch in Schweden (LINDHE et al. 2010).

13 *Pachyta lamed* (Linnaeus 1758)

In Schweden weit verbreitet, aber immer recht selten (LINDHE et al. 2010: 286). – In Südtirol selten, öfters in Borkenkäferfallen (HELLRIGL 2010). E. Niederfriniger: Welschnofen VIII.2008, 1 ♀.

14 *Pachyta quadrimaculata* (Linnaeus 1758)

In Schweden nur wenige Meldungen vom 19./20. Jh. (LINDHE 2010: 461). – In Südtirol häufig auf Schirmblüten (HELLRIGL 2010). Lüssen-Walder, VIII.2010, Anzahl (Hellrigl & Mörl). Völs-St. Oswald, 15.VI.2011, 2 Ex. (C. Deiaco).

15 *Brachyta interrogationis* (Linnaeus 1758)

[= *Evodinus interrogationis* (Linn.)]
In Schweden besonders häufig im Norden, selten im Süden (LINDHE et al. 2010: 288). – Boreoalpine Art: Südtirol in Hochlagen. Gadertal: Campill (1450 m), VI.2007/09 (G. Mörl); Pfelders 19.VI.2011 (Niederfrin.) 2000 m gemeinsam mit *Evodinus clathratus*.

16 *Evodinus clathratus* (Fabricius 1792)

Pfelders, 2000 m, 15.V.2009, an Grünerelen/Alpenrosen. Ulten, St. Gertraud, 1650 m, 30.06.2011 (Niederfrin.) auf Dolden am Bachbett und auf Alpenrosen. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

17 *Acmaeops (Dinoptera) collaris* (Linné 1758)

In Südtirol häufig auf Blüten (HELLRIGL 2010). Vahrn, V.2011 (Mörl). Schnals Altratheis, 900 m, 29.VI.11 (Niederfrin.). – In Schweden lokal ziemlich häufig im Süden (LINDHE et al. 2010: 296).

18 *Acmaeops marginatus* (Fabricius 1781)

In Südtirol nur alte Einzelmeldung: Rain in Taufers-tal SAMA (1988: 20). – In Schweden sehr selten und lokal (N-S) (LINDHE et al. 2010: 439).

19 *Acmaeops septentrionis* (Thomson 1866)

[= *Pachyta smaragdula* var. *morio* Fabr., auct.]
In Südtirol s. selten. In den Dolomiten schon von F.F. KOHL bei Ratzes gesammelt (Mus. Wien: cit. HOLDHAUS 1954). Mittewald 31.V.1994 (Schwienbacher); Passeier vereinzelt 2003 (Niederfriniger). In Schweden mehr im Norden verbreitet (LINDHE et al. 2010: 292). Boreoalpine Art (HOLDHAUS 1954).

[00] *Acmaeops smaragdulus* (Fabricius 1792)

Boreoalpine Art (HOLDHAUS 1954: 362). Der „Grüne Kugelhalsbock“ war vormalig in Schweden weit verbreitet, besonders im Norden; seit der 2. Hälfte des 20. Jh. keine weiteren Meldungen aus Schweden mehr. (LINDHE et al. 2010: 440). – Wird auch aus den französischen Westalpen gemeldet (HOLDHAUS 1954: 363). Fehlt in Südtirol: von GREDLER (1866: 398) fälschlich als "*Pachyta smaragdula* Fabr., var. *morio* Fabr." vom Brenner (Rosenhauer) gemeldet [= *Acmaeops septentrionis* var. *simplicica*].

20 *Acmaeops pratensis* (Laicharting 1784)

[= *Leptura pratensis* Laicharting 1784]
[= *Gnathacmaeops* Linsley & Chemsak 1972, Univ. Calif. Publ. Ent., 69: 135. This taxon is often treated as a subgenus of genus *Acmaeops* Le Conte, 1850]. In Schweden verbreitet und zieml. häufig, außer im Süden (LINDHE et al. 2010: 294). – In Südtirol letzthin selten und lokal (HELLRIGL 2010). Schlandrauntal 1995-2009 (Niederfriniger).

21 *Gaurotes (Carilia) virginea* (Linnaeus 1758)

Südtirol: verbreitet und häufig. Vahrn VII.2010 (div.); Blumau, VI.2011 (C. Deiaco). Völs-St. Oswald, 15.VI.11 (C. Deiaco). – In Schweden weit verbreitet, lokal ziemlich gemein (LINDHE et al. 2010: 290).

22 *Pidonina lurida* (Fabricius 1792)

Südtirol: auf Spiräen in schattigen Lagen n. selten. Burggrafenamt, Vinschgau, 2009 (Niederfriniger); Vahrn, VI.2010 (Mörl); Lüssenstraße, VII.2011 (Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

23 *Cortodera femorata* (Fabricius 1787)

Meist selten, im Mai spezifisch an männlich. Blüten von Kiefern. Vahrn, V.2007 in Anzahl (Hellr.). Vinschgau, Kastelbell (1130m), 01.05.2011, von Föhren geklopft, 10 *C.femorata* (Niederfriniger). – In Schweden meist im SE, oft wohl übersehen (LINDHE et al. 2010: 298).

24 *Cortodera humeralis* (Schaller 1783)

Mitterberg an Eichenblüten Anf. Mai (M. Egger 2009); Vinschgau, 1996-2007 (E. Niederfriniger). In Südtirol Anf. Mai nicht selten (Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[00] [*Nivellia sanguinosa* (Gyllenhal 1827)]

Boreoalpine Verbreitung: Nordeuropa und südliches Mitteleuropa; Entwicklung vermutlich in *Alnus*. In Schweden keine rezenten Meldungen, vermutlich erloschen. (LINDHE et al. 2010: 441). Aus Nordtirol (nahe Brennerpaß) bekannt, aus Südtirol noch nicht nachgewiesen (HELLRIGL 2010).

25 *Cornumutilla quadrivittata* (Gebler 1830)

[= *Letzneria lineata* (Letzner 1843) auct.]

[= *Cornumutilla lineata* (Letzner, 1844) auct.]

In Südtirol äußerst selten (HELLRIGL 2010): Mittelwald, VII.2005, wenige Ex. im Wipfelbereich von Fichtendürrling (M. Egger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

26 *Grammoptera ruficornis* (Fabricius 1781)

[= *Grammoptera atra* (Fabr. 1775), Vives 2001]

In Südtirol überall häufig. Kaltern-Mitterberg (M. Egger 2009). St. Oswald, 15.VI.2011, (C. Deiaco). Schnals Altratheis, 900m, 29.06.2011 (Niederfriniger). – In Schweden im Süden meist ziemlich gemein (LINDHE et al. 2010: 300).

27 *Grammoptera abdominalis* (Stephens 1831)

[= *Leptura variegata* Germar 1824, nec Fabr. 1775]

[= *Grammoptera variegata* (Germar 1824) auct.]

Von M. Egger (i. litt. 2009) am Mitterberg-Kaltern rezent aus alten weißfaulen Eichenästen gezüchtet. E. Niederfriniger (i. litt. 2009): Kastelbell, Schenna: vereinzelt. – Aus Schweden (LINDHE et al. 2010: 461) eine Meldung aus Smaland 1998 (LUNDBERG 2006).

[00] [*Grammoptera ustulata* (Schaller 1783)]

Die in Europa vom Süden bis Schweden verbreitete seltene Art entwickelt sich u.a. in Eichen. In Italien fehlt sie im Veneto, Trentino-Südtirol u. Emilia Romagna (SAMA 1988). Die Art sollte auch in Südtirol-Trentino zu erwarten sein. – In Schweden sehr lokal im SE (LINDHE et al. 2010: 302).

28 *Alosterna tabacicolor* (De Geer 1775)

Südtirol: verbreitet und häufig (HELLRIGL 2010). Vinschgau, 29.06.2011 Schnals Altratheis 900m (Niederfriniger). – In Schweden gemein, besonders im Süden (LINDHE et al. 2010: 304).

29 *Anoplodera rufipes* (Schaller 1783)

[= *Leptura krueperi* Ganglbauer 1881, Vives 2001]

SAMA (1988) überprüfte Belege aus Bozen (!) und Bedollo (TN: Bertolini). – Keine neuen Funde; die Art gilt hier als „verschollen“. – In Schweden (LINDHE et al. 2010: 462) vereinzelt Funde 19./20. Jh.

30 *Anoplodera sexguttata* (Fabricius 1775)

[= *Leptura sexguttata* Fabr. 1775, auct.]

In Südtirol verbreitet, aber nicht häufig (HELLRIGL 2010). Mitterberg 24.05.10, sowie Pomarolo (TN) 13.06.2010 (Mörl). – In Schweden selten und lokal, mehr im Süden (LINDHE et al. 2010: 306).

31 *Pseudovadonia livida* (Fabricius 1776)

[= *Leptura (Vadonia) livida pecta* Daniel 1891]

In Südtirol verbreitet und häufig: z.B. Vahrn (830m), VII.2009 (Hellrigl & Mörl). 29.06.2011 Schnals Altratheis 900m (Niederfriniger). – In Schweden vereinzelt im 20. Jh. (LINDHE et al. 2010: 461).

32 *Lepturobosca virens* (Linnaeus 1758)

Vornehmlich in höheren Gebirgslagen über 1000 m. In Südtirol s. selten und vereinzelt: bei Mauls und Grasstein (850m), VIII.-IX.1970/71, (Hellr.). Entwickelt sich in altem Nadelholz, Käfer auf weißen Blüten (Umbelliefen, weißer Germer). – In Schweden im 20. Jh. Abnahme im Süden, aber starke Zunahme im Norden (LINDHE et al. 2010: 318).

33 *Anastrangalia dubia* (Scopoli 1763)

[= *Leptura dubia* Scopoli 1763]

In Südtirol montan nicht zu selten (HELLRIGL 2010). Brixen-Lüsenstraße, 830 m, VII.2011, Holzlager, div. Ex. (var. *chamomillae*) (Hellrigl & Mörl). Schnalstal, Schlossalm (1600 m), 27.06.2011 (Niederfrin.). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

34 *Anastrangalia reyi* (Heyden 1889)

[= *Leptura inexpectata* Jansson & Sjöberg 1928]

In Südtirol oberhalb 1200 m Seehöhe nicht selten (HELLRIGL 2010). Ulten, Weißenbrunn, 1800 m, 23.08.2009, 1♂ (coll. Ist. Sperim. S. Michele, det. Hellr.). 27.06.2011 Schnalstal, Schlossalm (1600 m) (Niederfriniger). In Schweden weit verbreitet vom Süden bis Norden (LINDHE et al. 2010: 314).

35 *Anastrangalia sanguinolenta* (Linné 1761)

[= *Leptura sanguinolenta* Linnaeus 1761]

In Südtirol montan häufig. Auch im Unterland, Fennberg (HELLRIGL 2010). – Vahrn und Lüsen (830 m), VI.2010 (Mörl & Hellr.). Schnalstal, Schlossalm (1600 m) VI.2011; Altratheis, 900 m, VI.2011 (Niederfriniger). – In Schweden häufig im Süden, sordisch im Norden (LINDHE et al. 2010: 316).

36 *Brachyleptura fulva* (De Geer 1775)

[= *Leptura*, *Stictoleptura fulva* (Deg.) auct.]

[= *Corymbia*, *Paracorymbia fulva* (Deg.) auct.]

Diese (und die 2 folgenden) bisher unter *Stictoleptura*, *Corymbia*, *Paracorymbia* geführten Art(en), sind nunmehr der aus Nordamerika beschriebenen Gattung *Brachyleptura* Casey 1913 zuzuordnen. – In Schweden nur 3 ältere Belege bekannt (LINDHE et al. 2010: 462, *Brachyleptura*). – In Südtirol besonders im Etschtal. Auer, Lahn, VII.1985, sowie Pfatten Juli 1988; in Anzahl (Schwienbacher). Ulten, St. Gertraud 1200 m, 30.06.2011 (Niederfriniger: *Corymbia fulva*).

37 *Brachyleptura hybrida* (Rey 1885)

[= *Leptura*, *Stictoleptura hybrida* (Rey) auct.]

[= *Corymbia*, *Paracorymbia hybrida* (Rey) auct.]

In Südtirol montan/subalpin auf Schirmblüten (HELLRIGL 2010). Vinschgau-Pfossental, 1500–1600 m, 12.09.2009, 5 Ex. auf Schirmblüten (coll. Ist. Sperim. S. Michele, det. Hellrigl). Schnalstal,

Schloßalm (1600 m), 27.06.2011 (Niederfriniger).

– Aus Schweden nicht erwähnt (LINDHE et al. 2010).

38 *Brachyleptura maculicornis* (De Geer 1775)

[= *Leptura maculicornis* De Geer 1775]

[= *Corymbia*, *Paracorymbia maculicornis* (Deg.)]

Südtirol sehr häufig in niederen und montanen Lagen bis 1000 m. In Vahrn rezent: VII.2009 (Hellr.). Vinschgau-Pfossental, VIII.2003, 1500 m (R. Franke). Schnalstal, Schlossalm (1600 m), 27.06.2011 (Niederfrin.). – In Schweden verbreitet, im Süden gemein (LINDHE et al. 2010: 308, *Stictoleptura*).

39 *Stictoleptura cordigera* (Fuessly 1775)

[= *Leptura cordigera* Fuessly 1775, auct.]

[= *Corymbia cordigera* (Fuessly), Sama 1988]

Mediterrane Art; in Südtirol s. selten (HELLRIGL 2010): Eisacktal, Atzwang, 23.VII.1963, 2 Ex. (coll. H. Baumann). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

40 *Stictoleptura erythroptera* (Hagenb. 1822)

[= *Leptura rufipennis* Muls., Gredler 1866]

[= *Corymbia erythroptera* (Hagenbach), auct.]

Nur alte unsichere Meldungen GREDLER (1866, 1873, 1875); Vorkommen in Südtirol fraglich (Seis, 1955, coll. Messori (SAMA, 1988)). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

41 *Stictoleptura rubra* (Linnaeus 1758)

[= *Leptura rubra* Linné 1758, auct.]

[= *Corymbia rubra* (L., 1758), Sama 1988]

In Südtirol verbreitet und häufig. Massenhaft in Vahrn-Lüsen (830 m), VII/VIII.2010 (Mörl & Hellr.). Schnalstal, Schlossalm (1600 m), 27.VI.2011 (Niederfrin.). Brixen-Lüsen, 10.VII.11, div. (Hellrigl). – In Schweden im Süden verbreitet (LINDHE et al. 2010: 310, *Stictoleptura*).

42 *Stictoleptura scutellata* (Fabricius, 1781)

[= *Leptura scutellata* Fabricius 1781, auct.]

[= *Corymbia scutellata* (Fabr. 1781), Sama 1988]

Entwicklung in morschem Laubholz (besond. Buchen); in Südtirol sehr selten, meist in Buchen und Birken. Im Schnalstal aus Birkenstamm, 08.06.2010, 3 Ex. (leg./det. E. Niederfriniger). Ebenso 2011: 11.-30.05.2011, 12 Ex. (nur 1♀) aus Birke vom Schnalser Waal geschlüpft (Niederfriniger); Schnals

Altratheis 900 m, 29.06.2011, 3♀ auf Dolden (Niederfrinig.). Brixen, Rienzschlucht, 10.07.11, 1♂ (g.Mörl). In Schweden nur im äußersten Süden verbreitet und selten (LINDHE et al. 2010: 312, *Stictoleptura*).

43 *Judolia sexmaculata* (Linnaeus 1758)

In Südtirol selten und vereinzelt, mehr in höheren Lagen; öfters in Borkenkäferfallen. Schlandrauntal, 11.VII.2010, in Lawinenzone auf Dolden, einige Ex. (Niederfrin.). Vahrn-Raudegg, VII.2010, 1 Ex. (G. Mörl). Schnalstal, Schlossalm (1600 m), 27.06.2011 (Niederfrin. & Zicklam). – In Schweden weit verbreitet (LINDHE et al. 2010: 322).

44 *Pachytodes cerambyciformis* (Schränk 1781)

[= *Judolia cerambyciformis* (Schränk) (*Leptura*)]
In Südtirol in montanen Lagen verbreitet und häufig. Vahrn und Lüssen, VI.2010/11, 800 m (Hellrigl). Schnals Altratheis, 900 m, 29.06.2011 (Niederfrinig.). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

45 *Pachytodes erraticus* (Dalman 1817)

[= *Judolia erratica* (Dalman 1817) (*Leptura*)]
In Südtirol in tieferen Lagen verbreitet (HELLRIGL 2010). Montiggl, 600 m, 1992-96 (Schwienbacher). Atzwang, 04.06.2011, auf Blüten 15 Ex. (Mörl & Niederfrin.); ebenso 03.07.11 in Anzahl (Niederfrin.); Blumau, 10.06.2011 (C. Deiaco). – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

46 *Pedostrangalia revestita* (Linné 1767)

[= *Strangalia* (*Leptura*) *revestia* (Linn.) auct.]
In Südtirol selten (HELLRIGL 2010). Burgstall, 19.-28. Mai 2010 aus Wundstellen noch lebender Flaumeichenäste (Niederfriniger). – Schweden selten u. lokal im Süden (LINDHE et al. 2010: 443).

[00] [*Pedostrangalia pubescens* (Fabricius 1787)]

[Syn.: *Etorofus pubescens* (Fabricius 1787), auct.]
Eine alte Fehlmeldung wurde aus dem Verzeichnis gestrichen (HELLRIGL 2010). – Fehlt in Südtirol. Entwicklung in *Pinus*. In Schweden selten und lokal im Süden (LINDHE et al. 2010: 320, *Pedostrangalia*). – Das Taxon *Etorofus* Matsushita 1933 [benannt nach der Insel *Etorofu* im japanischen Kurilen-Archipel], dem nach Fauna Europaea

(27 Jan. 2011) der ‚Taxonomic rank‘ eines Subgenus von *Pedostrangalia* zukommt, wurde von ital. Autoren letztthin unnötigerweise als eigenes Genus geführt!

47 *Stenurella melanura* (Linnaeus 1758)

[= *Strangalia melanura* (Linné) auct.]
In Südtirol auf Blüten häufig (Hellrigl 2010). – Blumau, 10.06.11, mehrfach (C. Deiaco). Schnalstal, 27.06.2011, Schlossalm (1600 m) (Niederfrinig.); Brixen, Lüssen, VII.2011 (Hellrigl.). – In Süd- und Mittel-Schweden gemein, seltener im Norden (LINDHE et al. 2010: 330).

48 *Stenurella bifasciata* (Müller 1776)

[= *Strangalia bifasciata* (Müll.), auct.]
In Südtirol verbreitet und häufig (HELLRIGL 2010). – Vinschgau, Schnalstal, 27.06.2011, Schlossalm (1600 m) (Niederfriniger). Vahrn-Raudegg, VII-VIII.2011, div. (G. Mörl). – In Schweden nur ein alter Einzelbeleg bekannt (LINDHE et al. 2010: 462).

49 *Stenurella nigra* (Linnaeus 1758)

[= *Strangalia nigra* (Linné) auct.]
In Südtirol verbreitet und häufig (Hellrigl 2010). – Vinschgau/Aschbach, VI.2009 (R. Franke). – 28.06.2011 Partschins (Niederfrinig.). Brixen, Lüssen, VII.2011 (Hellrigl.). – In Schweden im Süden sehr lokal, aber stellenweise gemein (LINDHE et al. 2010: 332).

50 *Stenurella septempunctata* (Fabricius 1792)

[= *Strangalia septempunctata* (Fabr.), auct.]
Pannonische Art (Wienerwald), die im Veneto/Lombardei ihre westliche Verbreitungsgrenze erreicht. Nach GREDLER (1866: 400) mehrfach in Osttirol; in Südtirol nur am Calvarienberge bei Bozen sehr selten. In Südtirol ist die Art seit 150 Jahren als „verschollen“ anzusehen. – Fehlt in Schweden.

51 *Strangalia attenuata* (Linnaeus 1758)

[= *Strangalina attenuata* (Linné), auct.]
[= *Typocerus attenuatus* (Linné), auct.]
In Südtirol verbreitet, aber nicht häufig. – Vahrn, VII.2010 (Mörl); Partschins, 28.06.2011 (Niederfrinig.). – In Schweden im Süden an wenigen Fundorten (LINDHE et al. 2010: 326).

52 *Leptura (Rutpela) maculata* (Poda 1761)

[= *Strangalia maculata* (Poda, 1761) auct.]

Südtirol auf Schirmblüten häufig. – Lüsental, VII.2010 (Hellr.); Brixen-Rienzenschlucht, 25.04.2011, Zucht aus Salweide (Mörl). 27.06.2011 Schnalstal, Schlossalm (1600m) auf Blüten (Niederfriniger). Für die Schaffung einer eigenen Gattung "*Rutpela*" Nakane & Ohbayashi 1957 (Anagramm zu "*Leptura*") ist keine Notwendigkeit zu erkennen; kann bestenfalls als Subgenus akzeptiert werden. – In Schweden lokal ziemlich gemein entlang der Küste im Süden (LINDHE et al. 2010: 328).

53 *Leptura quadrifasciata* Linnaeus 1758

[= *Strangalia quadrifasciata* Linné, auct.]

In letzter Zeit in Südtirol sehr selten geworden. Zucht aus Grauerle: Spronsertal 2000-2003, St. Martin Pass., 2008/2011 (Niederfriniger). – In Schweden weit verbreitet, meist gemein besonders im Süden, insgesamt häufiger als vorige (*L. maculata*) (LINDHE et al. 2010: 324).

54 *Leptura aurulenta* Fabricius 1792

[= *Strangalia aurulenta* (Fabr.), auct.]

Mittel- und Südeuropa weit verbreitet, aber s. selten. Larvenentwicklung in morschem Laubholz, in Wurzelstöcken und Stümpfen. – Wenige alte Meldungen: bei Bozen-Haslach und Völlan (GREDLER 1866, 1873) sowie Waidbruck 1967 (HELLRIGL 1974b: 38). – Erst in letzter Zeit (2000-2010) von E. Niederfriniger (Schenna) mehrfach durch Zucht erhalten: Partschins aus ausgegrabenem Haselstock, 2009-2011 mehrere Ex.; Naturnser Sonnenberg, aus geknickter Birke Ø 15 cm; Schenna: Obermaier Waalweg aus Schwarzerlenstock Ø 40 cm und aus Birkenstämmchen im unteren Stammbereich Ø 8-15 cm, div. Ex. – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

[55] *Leptura aethiops* Poda 1761

[= *Strangalia aethiops* (Poda) auct.]

Ein Auwaldinsekt. – Keine gesicherten Nachweise aus Südtirol bekannt (HELLRIGL 2010). – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

[56] *Leptura arcuata* Panzer 1793

[= *Strangalia arcuata* (Panzer), auct.]

[= *Leptura annularis* Fabricius 1801]

Offenbar ein Auwaldinsekt. – Keine gesicherten Nachweise aus Südtirol bekannt (HELLRIGL 2010). – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

[00] *Lepturalia nigripes* (De Geer 1775)

Eine alte Angabe von den Alpen (BERTOLINI, 1899) konnte nicht bestätigt werden (SAMA 1988: 49). – In Schweden in toten Birken: selten, starker Rückgang, mehr im Norden (LINDHE et al. 2010: 442).

57 *Necydalis major* Linnaeus 1758

Paläarktis: Europa mehr im Norden, seltener Mitteleuropa, spor. Südosteuropa; Kaukasien, Sibirien, Sachalin. – (HORION 1974: 74; BENSE 1995: 194, Fig. 573; JENIS 2001: 140; SAMA 1988: 54, Fig. 24). – Der „Große Wespenbock“, mit Larvenentwicklung in alten anbrüchigen Laubbäumen, war im 19. Jh. in Mitteleuropa weit verbreitet; durch rasche Eliminierung geeigneter Bruthölzer (bes. in Augengebieten!) ist die Art vielfach ausgerottet oder s. selten geworden (HORION 1974: 75). Heute mehr im Norden anzutreffen (PALM 1951: Holz- u. Rindenkäfer d. nordschwedischen Laubbäume: 205-208). In Schweden war die Art in Norrland an mehreren Stellen recht häufig, wird aber seltener je weiter man nach Süden kommt. *N. major* gehört zur Gruppe von Holzkäfern, die in ursprünglichen Waldbeständen leben, wo beschädigte Bäume stehen bleiben. Es werden besonders sonnenexponierte und brandgeschädigte Bäume angegriffen. Die Entwicklung ist mindestens dreijährig. Die Puppen wurden im Juni beobachtet, die Käfer hauptsächlich im Juli. Unter den Laubbäumen werden Espe, Birke, Erle und Salweide angegriffen. Das Holz ist außen fast immer hart und vertrocknet und im Inneren, wo die Larven leben, mehr weniger weich und feucht. Die Käfer fliegen bei Sonnenschein und lassen sich auf rindenlosen, sonnengetrockneten Laubbaumstämmen nieder (PALM 1959: Die Holz- und Rindenkäfer der Süd- und mittelschwedischen Laubbäume, p. 315). In Norrland, dem nördlichsten Landesteil Schwedens, fand Thure PALM im Sarkavare-Gebiet, am nördl. Wendekreis, in Gemeindebezirk Jokkmokk, am 5. VII. 1948 im Stamm vertrockneter Birken eine Menge *Necydalis major*-Larven in verschiedenen Größen. Ein Teil der Imagines war gerade dabei sich aus den Stämmen auszubohren, andere flogen umher und setzten sich an die vertrockneten Birken.

Als Brutbäume wurden dabei sowohl kürzlich durch Befall des Birkensplintkäfers (*Scolytus ratzeburgi*) abgetötete Birken gewählt, oder auch Bäume, die zum größeren Teil ihre Rinde verloren hatten, und die bereits vorher von *Necydalis* und oft auch von *Dicerca acuminata* angegriffen waren. Voraussetzung für die Anziehungskraft und Bruttauglichkeit der Bäume war, dass die äußere Holzschicht von der Sonne ausgetrocknet und hart sowie von Rissen durchzogen war. An frischeren *Scolytus*-Stämmen suchten die *Necydalis*-Weibchen vornehmlich die Stellen auf, wo die Rinde aufgeplatzt und das Holz durch Spechte freigelegt war. Die Weibchen schieben ihren Hinterleib in Risse, um Eier abzu legen. Mindestens 75% aller ganz oder teilweise entrindeten, dickeren vertrockneten Birken in der Lokalität in Jokkmokk waren von *Necydalis* angegriffen. In vielen Stämmen lebten Larven in zwei oder drei verschiedenen Größen, gewöhnlich in großer Menge.

Necydalis major gehört zu den Insekten, die sich in ursprünglicheren Waldtypen am wohlsten fühlen und in denen beschädigte Bäume stehen gelassen werden. Besonders geeignet und bevorzugt erscheinen brandgeschädigte Stämme, an denen man Befall besonders im harten Holz in der Nähe der Brandnarben finden kann (Th. PALM, 1951: 205-208). – In coll. Hellrigl sind rezente Belege von *N. major* aus Böhmen (leg. Cech) und Schweden (leg. Ehnström); in coll. Niederfriniger 1 ♀ aus Nordtirol-Hinterriss (VIII.1999, leg. M. Egger). G. Mörl fing im VI.2010 in Südschweden 1 Ex. an *Salix*-Stamm und Freund Eric Hammarström, 1 Ex. am 7.VII.11, 7/7 in Harstorp auf einem Kirschenblatt.

Von den typischen Begleitinsekten: *Scolytus ratzeburgi* und *Dicerca acuminata* – konnte in Südtirol bisher nur den „Birkensplintkäfer“ im Vinschgau an Birken (Ø 10-20 cm) nachgewiesen werden, am Eingang des Martelltals bei Morter (850 m) (leg. Hellrigl 2002), sowie im Schnalstal (800-1300 m) (leg. Niederfriniger 2011). Bei dem als Begleitart an Birken festgestellten großen Prachtkäfer handelte es sich um *Dicerca alni* und nicht um die in Hochmooren vorkommende, bei uns bisher noch fehlende *Dicerca acuminata* (HELLRIGL 2002: Borkenkäfer.- Gredleriana, Vol. 2: p. 17-19, Fig. 2).

In Italien nur im Norden, im Trentino, Aosta und Piemont nachgewiesen (SAMA 1988: 54-55, Fig. 24). Im Süden eher vertreten durch die größere *Necydalis ulmi* Chev. – Aus Südtirol nur alte Angabe von GREDLER (1866: 393, *Necydalis salicis* Muls.): „Wir erhielten ihn durch Stud. Schranz, angeblich von Brixen“. Aus Nordtirol auch rezentere Funde bei Hinterriß (VIII.1999, leg. M. Egger). – In Schweden weit verbreitet (von N bis S), seit 1950 in Zunahme begriffen (LINDHE et al. 2010: 334-335).

58 *Necydalis ulmi* Chevrolat 1838

[= *Necydalis abbreviatus* Panzer]

Verbreitung mehr in Mittel- u. Südeuropa; Entwicklung polyphag in alten Stümpfen von Laubholz; (HORION 1974: 76-77; BENSE 1995: 194-195, Fig. 573; JENIS 2001: 140-141; SAMA 1988: 54, Fig. 24). Auch diese Art ist inzwischen vielfach ausgerottet oder sehr selten geworden (HORION 1974: 76-77). Aus der Region Südtirol-Trentino alte Angaben von GREDLER (1866: 393, *Necydalis abbreviatus* Pz.) aus dem Trentino: „Verf. Gdlr. erhielt ihn durch Stud. Magnani von Segno im Nonsberge.“ – Auch Stefano de BERTOLINI führt im *Catalogo sinonimico e topografico dei Coleotteri d'Italia* (1875: 211-212) beide *Necydalis*-Arten (als *N. salicis* Muls., *N. abbreviatus* Panz.) für Trentino an.

Erst 2002 gelang es E. Niederfriniger (Schenna), die Art mit den dicht goldgelb behaart Halsschildseiten im Schnalstale nachzuweisen, durch Zucht aus einem Birkenstock: 5 ♀ und 1 ♂ (HELLRIGL 2010). Den Birkenwurzelstock mit einem halben Meter Stamm, Ø 20 cm (Rest von Steinschlag zerfetzt), hatte NIEDERFRINIGER im Winter 2001/2 eingetragen. Im Jahre 2002, schlüpften daraus auch große Laubholz-Holzwespen *Tremex fuscicornis* F. und zwei ♀ sowie ein ♂ von *N. ulmi* (02.06.2002 und 11.06.2002), dann ein Weibchen Mitte Juni 2003, zwei weitere ♀ Mitte Juni 2005 (alle vom gleichen Stamm!). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

59 *Spondylis buprestoides* (Linnaeus 1758)

Vahrn, VII.2009, an Nadelholzstöcken und Lichtfang, einige Ex. (Hellrigl & Mörl). Völs-St. Oswald, 12.-15.VI.2011, einige Ex. (C. Deiaco). Brixen-Lüsenstraße, 03.-20.07.11, Holzlager, div. Ex. (Hellr.

& Niederfriniger); Aicha-Spinges, 31.VII.11, in Anzahl an Kiefernstöcken (Mörl & Niederfrin.). – In Süd-Schweden gemein (LINDHE et al. 2010: 346).

60 *Asemum striatum* (Linnaeus 1758)

In Südtirol an alten Nadelholzstöcken, nicht zu häufig; Schalders/Durnholz, bis 2000 m (HELLRIGL 2010). – In Schweden verbreitet (LINDHE 2010: 338); aus Schweden wird sehr lokal (Insel Gotska Sandön) auch *Asemum tenuicorne* Kraatz gemeldet (p. 445).

61 *Arhopalus rusticus* (Linnaeus 1758)

[= *Criocephalus rusticus* (L.) auct.]

Südtirol häufig starker Befall an Kiefern: z.B. Raas, 03.06.2010, (Hellrigl & Förster De Luca). Vahrn: 15.05.2011, Zucht (Mörl); Lüssen, 10.07.2011, div. (Hellrigl & Niederfriniger). – In Schweden weit verbreitet und gemein (LINDHE 2010: 336).

62 *Arhopalus ferus* (Mulsant 1839)

[= *Criocephalus tristis* auct., nec (Fabr. 1787)]

[= *Criocephalus polonicus* Motschulsky 1845]

Südtirol im wärmeren Etschtal: Auer (Lichtfang) 19.06.1987 (Schwienbacher). – In Süd-Schweden sehr selten (LINDHE 2010: 444).

[00] [*Nothorhina punctata* (Fabricius 1798)]

[= *Nothorhina muricata* (Dalman, 1817)]

Schweden (LINDHE et al. 2010: 344, *N. muricata* – Reliktbock) verbreitet, aber selten und lokal; signifikante Zunahme seit 1976. – Die kleine Art sollte vielleicht auch in Südtirol zu erwarten sein.

63 *Tetropium castaneum* (Linnaeus 1758)

[= *T. castaneum* var. *luridum* (Linn. 1767)]

[= *Tetropium luridum* Gyll. et auct.]

In Fichtenwäldern montan bis subalpin verbreitet und häufig. Ritten, 1700 m, 1996. (Schwienbacher). Rodeneck, 900 m, V.2010, Befall an Blitz-Fichte (Hellrigl). Völs-St. Oswald, 750 m, 12.VI.2011, div. an Fichten (C. Deiaco). – In Schweden weit verbreitet und ziemlich gemein (LINDHE 2010: 340). –

64 *Tetropium fuscum* (Fabricius 1787)

Südtirol, in Fichtenwäldern mehr in frischeren Lagen (HELLRIGL 2010). E. Niederfriniger (2009): Meran Umg., Passeier, Ulten: im Frühjahr unter

Fichtenrinde. Lüssen, Holzlager, VI.2011 (Hellr.). – In Schweden weit verbreitet, aber seltener als *T. castaneum* (LINDHE et al. 2010: 342).

65 *Tetropium gabrieli* Weise 1905

[= *T. gracilicorne* Reitter 1889, auct. part.]

Der „Lärchenbock“ ist in Südtirol an Lärchen weit verbreitet. Schlanders-Vezzan, VII.2006, Massenbefall von „Lärchenborkenkäfern“ (*Ips cembrae*) in Begleitung von „Lärchenbock“ an im Walde gelagerten Lärchenstämmen. Bei Völs-Schnaggen (1000 m), VI.2011, Befall und Absterben einer Gruppe von 20 Lärchen durch *Ips cembrae* mit *Tetropium gabrieli* (vid./det. Hellrigl). Brixen-Lüssen, 29.06.11, Holzlager, 2 Ex. (C. Deiaco). – In Schweden nur in importiertem Holz (LINDHE 2010: 245).

66 *Saphanus piceus* (Laicharting 1784)

In Südtirol im Eisacktal an *Corylus* weit verbreitet (HELLRIGL 2010). Partschins Eingang Zieltal, 09.-15.06.2010, aus Hasel 2 Ex., (Niederfriniger); Gadertal: Kampill (1450 m), 11.07.2010, 1 ♂ (G. Mörl). Neustift-Riggertal, 11.VI.2011, 1 Ex. aus Hasel (C. Deiaco). – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

67 *Anisarthron barbipes* (Schrank 1781)

Südliches Mitteleuropa u. Südosteuropa; Entwicklung im Totholz lebender Laubbäume (HORION 1974). In Südtirol besonders an Rosskastanien, aber nicht häufig (HELLRIGL 2010). Aus Birke Schnals, E. Juni 2010, 2 Ex. geschlüpft (E. Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

68 *Cerambyx cerdo* Linnaeus 1758

Der stattliche „Große Eichenbock“ oder „Heldbock“, ist in Südtirol in den letzten Jahren extrem selten geworden (HELLRIGL 2010). E. Niederfriniger erhielt aus Jenesien am 30. Mai 2010, 1 ♂ (long. 31 mm), durch Zucht aus Stammbasis von Eichenstamm (Ø 10 cm) (Foto). – In Süd-Schweden sehr selten und lokal, in Öland (LINDHE 2010: 447).

69 *Cerambyx velutinus* Brullé 1832

[= *Cerambyx welensii* Küster 1846]

Mediterrane Art mit weiter Verbreitung in S-Europa, fehlt in ME (s. str.) (HORION 1974: 79). In Südtirol eine wichtige faunistische Charakterart,

die sehr lokal an alten Eichen vorkommt, zusammen mit *C. cerdo* – meist sogar etwas häufiger als dieser (HELLRIGL 2010). – In den letzten Jahren am bisherigen Hauptfundort, im Eichenhain von Castelfeder/Montan, durch das zunehmende Verschwinden alter anbrüchiger Flaumeichen sehr selten geworden. Von einigen der letzten befallenen Eichen wurden im März 2011 zusammengebrochene Stammstücke fotografiert und eingetragen (foto/leg. Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE 2010).

70 [*Cerambyx miles* Bonelli 1812]

GREDLER (1866: 377): Bozen und Kaltern. – Heute als „verschollen“ und hier erloschen anzusehen.

71 *Cerambyx scopolii* Fuessly 1775

In Südtirol verbreitet, aber nicht zu häufig. – Castelfeder, März 2011 in Eichenast (Mörl & Hellr.); Atzwang, Mai 2011, Larvengänge in Eichenstämmchen (Hellr. & Niederfrinig.). – In Süd-Schweden lokal (LINDHE 2010 354).

72 *Trichoferus cinereus* (Villers 1789)

[= *Callidium holosericeum* Rossi 1790]

[= *Hesperophanes nebulosus* (Oliv. 1790), auct.]

Mediterrane Art, in Südtirol s. selten. Auer 1996, aus Feigenholz 2 Ex. (Schwienbacher). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

73 *Trichoferus griseus* (Fabricius 1792)

Mediterran. Aus Feigenast in Auer 1 Ex. gezüchtet 1996 (Schwienbacher), sowie 1 Ex. Zucht im Juli 1998 (M. Egger, i. litt. 2009). Auch bei Bergamo (Lombardien) öfters aus toten Laubholzästen gezogen (C. Deiaco). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

74 *Penichroa fasciata* (Stephens 1831)

[= *Gracilia timida* Ménétériés 1832]

Südliche Art, hier selten: gelegentlich aus Laubhölzern gezogen; VII. 1993/94 bei Tramin 4 Ex. aus abgestorbenen Ästen von Schwarzkiefern (HELLRIGL 2010). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

75 *Gracilia minuta* (Fabricius 1781)

[= *Callidium pygmaeum* Fabricius 1792, Gdrl.]

Hier selten: Neustift und Mühlbach, V.-VII. 1969, 8 Ex. aus dünnen Salweidenästen gezogen (Hellr.).

– In Schweden – zusammen mit folgender – öfters in importierten Korbwaren (LINDHE 2010: 245).

76 *Nathrius brevipennis* (Mulsant 1839)

Hier selten: Auer/Lahn, VIII. 1991; Mitterberg ex Ulmus 24.VIII. 1990, 2 Ex. (W. Schwienbacher).

– Schweden in importierten Korbwaren (LINDHE et al. 2010: 245).

77 *Molorchus minor* (Linnaeus 1758)

[= *Molorchus dimidiatus* Fabricius 1775]

[= *Caenoptera (Necydalis) minor* (L.) auct.]

In Südtirol verbreitet und sehr häufig an Fichten (HELLRIGL 2010). Brixen-Waldheim, aus Fichtenwipfel, IV-V. 2011, in Anzahl (Mörl). Franzensfeste-Riol, IV. 2011, aus Tannenzweig, 1 Ex. (Hellrigl). – In Schweden weit verbreitet (LINDHE 2010: 348).

78 *Glaphyra kiesenwetteri* (Mulsant & Rey 1861)

[= *Molorchus kiesenwetteri* Muls. & Rey, auct.]

Südtirol s. selten: Mitterberg 1993, 2 Ex. aus Rosaceen (leg. M. Egger); Montiggel 26.07. 1995, 1 Ex. (leg. W. Schwienbacher). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

79 *Glaphyra marmottani* (Brisout 1863)

[= *Molorchus* Fabr., auct.]

Südtirol s. selten: Aus Kiefer bei Castelfeder, IV. 1993 (M. Egger); Montiggler Wald, 10.06. 1993, (W. Schwienbacher); seit 18 Jahren keine neueren Funde. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

80 *Glaphyra umbellatarum* (Schreber 1759)

[= *Molorchus umbellatarum* Schreber, auct.]

[= *Necydalis minima* Scopoli 1763]

[= *Caenoptera minima* Scop., Halbherr 1896]

Verbreitet in Mittel- u. Südeuropa, bis südl. Nordeuropa. Entwickelt sich in abgestorbenen Ästen div. Rosaceen (besonders Wildapfel) lokal an Wärme Stellen. In Süd-Schweden selten und lokal (LINDHE 2010: 350, *Molorchus*). – In Südtirol nicht häufig, zuletzt 1996: Montiggel, 600 m (Schwienbacher) sowie E. Niederfriniger (in litt.): Schenna, Passeier (vgl. HELLRIGL 2010).

80b [*Brachypteroma ottomanum* Heyden 1863]

Südostmediterrane Art mit weiter Verbreitung vom Ottomanischen Reich (Loc. classicus = Türkei) bis

Italien, mehr im Süden (SAMA 1988: 77; BENSE 1995: 224-225), Entwicklung in Efeu (*Hedera helix*). Die Käfer erscheinen jahreszeitlich sehr früh schon im April, am Brutholz und auf Blüten. In Italien nordwärts bis Lombardei und Veneto verbreitet. Bei Bergamo rezent in Anzahl auf Blüten, IV.2011 (C.Deiaco); könnte im Süden noch unsere Region (TN) erreichen; wird auch aus S-Schweiz gemeldet.

[81] [*Stenopterus ater* (Linnaeus 1767)]

In Italien weit verbreitet und meist häufig, fehlt aber im Norden in Trentino-Südtirol (SAMA 1988: 80). Verbreitung reicht im Nordosten bis zur Poebene; auch in Ven. Giulia selten. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

82 *Stenopterus rufus* (Linnaeus 1767)

Südtirol im Etsch- und Eisacktal nicht selten: Montiggel, 600 m, 1992-96, häufig (W. Schwenbacher). Partschins, 28.06.2011, div. (Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

83 *Callimus angulatus* (Schränk 1789)

[= *Callimus cyaneus* Fabr., auct.]

[= *Callimellum angulatum* (Schränk)]

Von der seltenen, schönen blauen Art, die sich in trockenen Zweigen von *Quercus*, *Castanea*, *Ostrya*, *Crataegus* u.a. entwickelt, sind nur wenige rezente Funde aus Südtirol bekannt (HELLRIGL 2010). – Eisacktal bei Atzwang, Finsterbach, 400 m, 20.II.2011, Hopfenbuche 1 Ex. (Niederfriniger & Mörl); Castelfeder, 20.-30.III.2011, 4 überwinterte Jungkäfer in toten Eichenästen (Mörl & Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

84 *Obrium brunneum* (Fabricius 1792)

[= *Saperda brunnea* Fabricius 1792]

„Gemeiner Reisigbock“: In Südtirol verbreitet in Fichtenwäldern, an schattigen Spiräen: Ulten: Mitterbad St. Pankraz, V.2009; Vinschgau, Aschbach, VI.2009 (R.Franke). Vahrn, aus Fichtenästen, VI. 2010/11 (Hellrigl & Mörl). – In Schweden selten und sehr lokal im SE (LINDHE et al. 2010: 446).

85 *Obrium cantharinum* (Linnaeus 1767)

„Roter Aspenbock“: Burggrafenamt: Fragsburg, 750 m, VI.2010, div. aus Zitterpappel (Niederfriniger). Vahrn-Raudegg (830 m): vom 01.-18.VII.2010

insgesamt 518 Ex. aus Aspenästen (Hellrigl & Mörl). Vahrnersee, 750 m, 11.06.2011, Aspe in Puppenwiege, 2 Ex. lebend (C.Deiaco & Mörl); ab Ende Juni Anf. Juli schlüpften dann zahlreiche Käfer aus Espen (Mörl & Hellr.) – In Schweden, im Südosten in einigen Aspengeländen häufig (LINDHE et al. 2010: 352).

86 *Deilus fugax* (Olivier 1790)

Südtirol, Unterland: Fennberg-Fennhals, V.2008 (leg./det. R. Franke). Unterfennberg IV.1994; Fennberg, III.2003, aus Ginster: (Schwenbacher, in litt.). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

87 *Aromia moschata* (Linnaeus 1758)

In Südtirol weit verbreitet und häufig an Salweiden. Brixen: Neustift und Schabser Höhe, VII.2009, div. Ex. (Hellrigl). Brixen-Lüsenstraße, 03.07.11, im Salweide, div. frische Fluglöcher und 2 Käfer (Niederfrin. & Hellr.). Brixen: Millander Bach, bei Kirche, 05.-06.07.2011, 24 lebende Käfer an durch Befall abgestorbenen Salweiden (G. Mörl); ibidem: 12.07.-04.08. 2011, in Köderflaschen 26 Käfer. – In Schweden weit verbreitet und meist gemein (LINDHE et al. 2010: 356).

88 *Rosalia alpina* (Linnaeus 1758)

„Alpenbock“: In Südtirol verschollen; Hafling, St. Katharina, Anf. IX.1932, 2 Ex. coll. Mus. Trient (HELLRIGL 2010). – In Skandinavien keine Meldung seit 1926, wohl erloschen (LINDHE et al. 2010: 448).

89 *Hylotrupes bajulus* (Linné 1758)

„Hausbock“: Südtirol: verbreitet aber nicht zu häufig. Vahrn und Brixen Umg. „in verbautem Holz“ (Hellrigl & Mörl). – Lüsen/Holzlager, 03.07.2011, 1♀ bei Eiablage (Niederfriniger). – In Schweden entlang der SE-Küste in alten Kiefernwäldern (LINDHE et al. 2010: 358).

90 *Ropalopus clavipes* (Fabricius 1775)

Südtirol verbreitet, aber nicht zu häufig. Atzwang, 29.05.10, 1♂ aus Kastanienast (leg. Hellrigl); ebenso diverse Fraßstücke mit Larvengängen, daraus ab Ende Mai bis Anf. Juli 2011 5 Käfer (G. Mörl). – In Schweden vermutlich erloschen (LINDHE et al. 2010: 468).

91 *Ropalopus femoratus* (Linnaeus 1758)

Südtirol im Etschtal selten. Mitterberg V.1989/1992 und V.1996 mehrere Ex. (leg. Schwienbacher). – In Schweden sehr lokal und selten im Süden auf Öland (LINDHE et al. 2010: 362).

[00] [*Ropalopus macropus* (Germar 1824)]

Pannonische Art (Wienerwald); fehlt in Südtirol und Italien. – In Schweden nur alte Meldungen, vermutl. erloschen (LINDHE et al. 2010: 461).

[92] *Ropalopus ungaricus* (Herbst 1784)

Südtirol nur alte, unsichere Meldung: SAMA (1988: 100) Gröden – Val Gardena, 1900 (coll. Gressel); Vorkommen erscheint unwahrscheinlich. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

93 *Pronocera angusta* (Kriechbaumer 1844)

Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010). – In Südtirol weit verbreitet in absterbenden Fichtenästen in montanen Lagen (HELLRIGL 2010). – Im Lüsental, Nähe Walder (850 m), Mitte Juli 2010 an grünen Zweigen von Fichte einige *Pronocera*-Käfer beim Nadelfraß (leg. Schanung, det. K. Hellrigl). – Eisacktal, Vahrn-Rauedegg (830 m), typische Larvenfraßspuren in dicken Fichtenästen von Altfichten, 25.IV.2011 (Hellrigl). Brixen-Waldheim, Rienzschlucht, aus totem Fichtenwipfel, 22.V.2011, 2 Ex. zusammen mit *Monochamus saltuarius* aus Zucht (Mörl).

94 *Leioderes kollari* Redtenbacher 1849

Südöstl. Mittel- und S-Europa, südl. N-Europa; Entwicklung in berindeten Ästen von Hartlaubholz. Die als selten geltende Art, die nur in Nordeuropa in Urwaldbiotopen etwas häufiger auftritt (PALM 1959: 318-319), wurde in Südtirol im Mai 1969/71 bei Atzwang in Anzahl nachgewiesen (Hellrigl). Im Schluchtwald wurden in toten Ästen von Hopfenbuchen (*Ostrya carpinifolia*) sowie durch Stein-schlag geknickten oder umgestürzten Bäumen Larvenfraßgänge von Bockkäfern gefunden, ähnlich denen von *Rhopalopus clavipes*. Die arm- bis schenkeldicken Stämme waren von der Basis bis zu daumendicken Ästen mit Larvenfraßbildern sowie mit frischen Ausflughöhlern übersät. Bis Ende Mai 1972/73 schlüpften über 150 Ex. (HELLRIGL 1967: 33; 1974b: 41; HORION 1975: 106). – Neben weiteren

Fundorten in Südtirol (HELLRIGL 2010) auch später bei Atzwang, aus Hopfenbuche gezogen, VI.2010, 2 Ex. (Hellrigl & Mörl). Im Passeiertal, oberhalb St. Martin, 17.V.-10.VII.2010 einige Exemplare; 1 Ex. noch unterhalb Pfandlerhof Richtung Fartleis-tal (leg. Niederfriniger). – In Schweden nur lokal verbreitet bei Uppland, Västmanland, Söderman-land (LINDHE et al. 2010: 449).

95 *Lioderina linearis* (Hampe 1870)

Südtirol bisher nur Einzelfund: Mitterberg-Kalern im Jahre 1993 1 Ex. beim Leuchten (M. Egger); sehr außergewöhnlicher Funde, mit noch unklaren Befallsumständen. In Griechenland lebt die Art an Tannenzweigen (M. Egger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

96 *Semanotus undatus* (Linnaeus 1758)

In Südtirol an abgestorbenen Blitzfichten in Mont-anlagen weit verbreitet und nicht selten (HELLRIGL 2010). – Im Unterdach eines Hauses im Sarntal, ca. 900 m Meereshöhe, im April-Mai 2010, massen-haft aus Fichten-Brennholz geschlüpft (vid. Förster Ebner Martin, Forststation Kaltern). – Im Vergleich dazu: Vahrn-Rauedegg (830 m) von 04.04.-24.05.09 insgesamt 422 Ex (55 % ♂♂) *Semanotus* ge-schlüpft. Brixen-Rienzschlucht/Waldheim, Win-ter 2011, abgestorbene Fichte mit starkem Befall: daraus ab Mitte März 2011 im Freien wiederum rd. 60 Käfer geschlüpft (G. Mörl). – In Schweden verbreitet, lokal mehrweniger häufig (LINDHE et al. 2010: 360).

[97] [*Semanotus russicus* (Fabricius 1776)]

In Südtirol kommt diese Art natürlich nicht vor. Brixen, im IV.1971, aus Wacholder rd. 90 Exem-ple in künstlicher Aufzucht (Herkunft: Nieder-österreich). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

98 *Callidium aeneum* (De Geer 1775)

In Südtirol weit verbreitet in Ästen von Nadel-hölzern, in denen sich die Larven entwickeln. – Vahrn-Rauedegg (830 m), im Herbst 2010 mas-senhaft typische, inselförmige Larvenfraßspuren unter Rinde in abgestorbenen dickeren Ästen rand-ständiger Fichten (Hellrigl & Mörl). Aus Kiefern-ästen von Tomberg-Tschars und aus unterdrückten Lärchenästen Oberjuval, Anfang Mai bis Anfang

Juni 2010 (Niederfriniger). – In Schweden ziemlich selten und lokal (LINDHE et al. 2010: 364).

99 *Callidium coriaceum* Paykull 1800

In Südtirol die seltenste Art der „Scheibenböcke“; Entwicklung in dünnen Stümpfen und Stammteilen von Fichte (HELLRIGL 1974a). Im Gegensatz zu anderen *Callidium* nicht Larvenfraß unter Rinde sondern im verbleibenden röhrenförmigen Splintholzteil rotfauler oder von Holzameisen befallener Fichten: Niederfriniger, Zucht aus hohlen Fichten: Hafling 2005; sowie Passeier, Ulten, Vinschgau. – In Schweden weit verbreitet, aber nicht häufig (LINDHE et al. 2010: 366).

100 *Callidium violaceum* (Linnaeus 1758)

In Südtirol verbreitet und häufig an trockenem, berindetem Fichten- u. Kiefernholz; besonders auch an Schwanten an Zäunen und in Dachböden. In Vahrn-Rauedegg im Mai 2009 aus einem Fichtenstamm 150 Ex. gezogen (Mörl & Hellrigl). St. Oswald-Völs, 15.VI.2011, 2 Ex. (C. Deiacio). – In Schweden weit verbreitet, aber rückläufig (LINDHE et al. 2010: 368).

101 *Pyrrhidium sanguineum* (Linnaeus 1758)

In Südtirol in wärmeren Lagen. Bei Atzwang, an Eichenklastern häufig (HELLRIGL 2006); ebendort 24.IV.2011, 2 Ex. (vid. Hellrigl). In Brixen-Neustift, Riggertal, April 2010, 2 Ex. aus abgestorbenen Erlenstämmen gezogen, in deren Rinde sich auch zahlreiche Fluglöcher fanden (det. Hellrigl). – In Schweden sehr lokal im Süden (LINDHE et al. 2010: 370).

102 *Phymatodes testaceus* (Linnaeus 1758)

Einzige verbliebene Art des vormaligen Genus *Phymatodes* Mulsant 1839; die übrigen "*Phymatodes*"-Arten werden heute meist als *Poecilium* Fairmaire 1864 (= subg. *Phymatoderus* Reitter 1913) geführt. Häufig an Brennholzvorräten in Häusern an div. Hartlaubhölzern. Eisacktal, Atzwang, V.2010, div. aus Holzzuchten (Hellrigl). – In Schweden ziemlich gemein im Süden (LINDHE et al. 2010: 374).

103 *Poecilium lividum* (Rossi 1794)

[= subgenus *Phymatoderus* Reitter 1913]
In Südtirol aus Sterzing gemeldet SAMA (1988: 109, *Poecilium lividum*). HELLRIGL erhielt 1 Ex. bei Pfatten/Laimburg am 15.VI.1981 aus Eichenast. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

104 *Poecilium glabratum* (Charpentier 1825)

[= subgenus *Phymatoderus* Reitter 1913]
In Südtirol an Wacholder verbreitet, aber nicht häufig (öfters nur die Fraßspuren). Schenna, Mai 1984, 6 Ex. (Hellr.). Kastelbell, aus Wacholder gezüchtet, 1985-1995 (Schwienbacher). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

105 *Poecilium pusillum* (Fabricius 1787)

[= subgenus *Phymatoderus* Reitter 1913]
[= *Phymatodes pusillus* (Fabr.) auct.]
Neuerdings werden alle vormaligen "*Phymatodes*"-Arten (außer *Ph. testaceus*) unter *Poecilium* Fairmaire 1864 (= subgen. *Phymatoderus* Reitter 1913) geführt (vgl. Fauna Europaea: 2011, Vers. 2.4). – Sporadisch in Mittel- und Südeuropa; Entwicklung in abgestorbenen Eichen-Ästen. Die seltene Art wurde vor 40 Jahren, im März 1972, am Mitterberg bei Pfatten/ Kaltern, von K. Hellrigl in großer Anzahl in abgestorbenen Eichenwipfeln gefunden (HELLRIGL 2010). Später nur mehr vereinzelt. Mitte März 2011 fanden sich Käfer in Anzahl im Eichenhain Castelfeder, überwintend in halbmorschen bis armdicken Eichenästen am Boden, die auch zahlreiche runde Fluglöcher des Bostrychiden *Sinoxylon sexdentatum* aufwiesen. Aus gesammelten Ästen wurden einige Dutzend der Bockkäfer gezogen, mitsamt den räuberischen Cleriden *Denops albofasciatus* und *Tilloidea unifasciata* (leg./det. Hellr.). – In Schweden (LINDHE et al. 2010: 450, *Phymatodes*) s. selten und lokal im Süden (Smaland).

106 *Poecilium rufipes* (Fabricius 1776)

[= subgenus *Phymatodellus* Reitter 1913]
In Südtirol nur selten und vereinzelt im Eisack- und Etschtal an Blüten. Zuletzt bei Kastelbell 1993 (Schwienbacher). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

107 *Poecilium fasciatum* (Villers 1789)

[= subgenus *Paraphymatodes* Plavilstshikov 1934]

[= *Callidium unifasciatum* Olivier 1790]

[In Fauna Europaea: *Phymatodes* subg. *Paraphymatodes* = Synonym von: *Poecilium* Fairmaire 1864]. Nach GREDLER (1866: 379, *Callidium unifasciatum* Fabr.): „Bozen, sehr selten (Gdler).“ – In Südtirol seit GREDLER keine neuen Funde; die Art ist hier „verschollen“ (HELLRIGL 1967: 35). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

108 *Poecilium alni* (Linné 1767)

[= subgenus *Poecilium* Fairmaire 1864]

Findet sich in Südtirol im ganzen Etschtal und Eisacktal häufig doch wenig beachtet an Eichenzweigen, als Folgeinsekt in dünnen Eichenästen und Zweigen, die durch den „Eichenringel-Prachtkäfer“ (*Coraebus florentinus*) zum Absterben gebracht wurden. – März 2011 in Castelfeder in Eichenästen, mit *Phymatodes pusillus*, noch als Larven oder Puppen; die Käfer begannen 30./31. März zu schlüpfen (leg. Hellrigl). – In Schweden ziemlich gemein im SE (LINDHE et al. 2010: 372, *Phymatodes*).

109 *Purpuricenus kaehleri* (Linnaeus 1758)

Bei Brixen-Tschötsch im Juni 1966-76 vereinzelt aus toten Edelkastanien- und Eichenästen gezogen, auch an Obstbäumen (HELLRIGL 2010). Montiggl und Mitterberg, 1990 bis 1995, einige Ex. in Köderfallen (Schwienbacher, in litt.). – Atzwang, aus Nussbaum-Ästen, VI.2010 (Niederfriniger). Jenesien, 18. Mai 2011, aus *Cerambyx cerdo*-Eiche gezogen, 1 Ex. (E. Niederfriniger). Bergamo: Predore, 20.07.2011, 18 Ex. in Most-Köderfallen (C. Deiaco). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

110 *Xylotrechus pantherinus* (Savenius 1825)

Brixen-Schabser Höhe, VI.-VII.2007/08, aus Salweide, zusammen mit *Saperda similis* (leg. Hellrigl). Rienzschlucht, Anf. Mai 2011, *Salix*-Ast mit Fluglöchern und 1 totem Ex. (G. Mörl). – In Schweden selten und lokal in sonnenexponierten Salweiden (LINDHE et al. 2010: 380).

111 *Xylotrechus rusticus* (Linné 1758)

[Synonym = *Cerambyx liciatus* Linné, 1767]

[FAUNA EUROPAEA: *Rusticoclytus* Vives 1977 = Gattungssynonym von *Xylotrechus* Chevrolat 1860].

Vahrnersee, 13.11.10: an Stammbasis toter Zitterpappeln div. alte Fluglöcher von *Xylotrechus*; idem 22.-30.05.2011, Larven aus Aspe: 20 *Xylotrechus rusticus* und 4 *Saperda perforata* (Hellrigl & Mörl). Im Trentino Mezzocorona, IV.2011, Käfer aus Schwarzpappel (C. Deiaco). C. Deiaco konnte die Art V.2011 erstmals auch in Süditalien nachweisen, bei Neapel in armdickem Ast von Zitterpappel (Foto). – In Schweden weit verbreitet, stellenweise gemein (LINDHE et al. 2010: 382).

112 *Xylotrechus antilope* (Schönherr 1817)

In Südtirol besonders im Etschtal verbreitet. – Castelfeder, Zucht aus Flaumeichenästen, V.2011, 1 Ex. (G. Mörl). TN: Pomarolo, VI-VII.2010, aus totem Eichenstamm 40-50 Ex. (Mörl & Hellrigl). – In Schweden nur lokal in Smaland, dort zieml. gemein (LINDHE et al. 2010: 378).

113 *Xylotrechus arvicola* (Olivier 1795)

In Südtirol besonders im Etschtal und Burggrafenamt: Zucht aus Hopfenbuche: Atzwang, Marling, Burgstall etc. (E. Niederfriniger 2009). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

114 *Xylotrechus stebbingi* Gahan 1906

Der erst 1988 hier eingeschleppte „Indische Eschenbohrer“ ist inzwischen in Südtirol weit verbreitet: Schenna, aus Mannaesche, V-VI.2011 (Niederfrin. & Mörl). Castelfeder, aus Flaumeiche & Esche, Anzahl (Hellr. & Mörl); Bozen, VII.2011. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

115 *Clytus arietis* (Linnaeus 1758)

In Südtirol weit verbreitet und häufig. Vahrn, blühende Sträucher, 29.05.11, div. (G. Mörl). Kastelbell, 11.05.11 (Niederfriniger). St. Oswald-Völs, 15. VI.2011, 1 Ex. (C. Deiaco). – In Schweden im Süden ziemlich häufig (LINDHE et al. 2010: 390).

116 *Clytus lama* Mulsant 1847

In Südtirol in Fichtengebieten weit verbreitet. St. Oswald-Völs, 15. VI.2011 (C. Deiaco). Partschins, 28.06.11 (Niederfr.); Brixen-Lüsenstraße, 03.07.11 (Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[117] [*Cyrtoclytus capra* (Germar 1824)]

In Südtirol seit Gredler (1870/75) verschollen und fraglich. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

118 *Plagionotus arcuatus* (Linnaeus 1758)

Eisacktal, Atzwang, 400 m, 23.05.10 aus Eichen-
ästen gezogen: 20 Ex., sowie 10.-30.04.2011, div.
Ex. aus Hopfenbuche (vid. Hellrigl). – In Kastelbell
in Dorfnähe flogen am 11.05.2011 auf Laubholz-
klaftern zahlreiche *Plagionotus arcuatus* u. *Clytus*
arietis (Niederfrin.). – In Schweden ziemlich ge-
mein in Eichengebieten im Süden (LINDHE et al.
2010: 384).

119 *Plagionotus detritus* (Linnaeus 1758)

Vinschgau und Überetsch autochthon, aber sehr
selten. Brixen in import. Eichenstämmen, V.1981,
1 Ex. (leg. C. Deiaco: coll. Mörl). Bergamo: Predo-
re, 20.07.2011, 1 Ex. in Most-Köderfalle (C. Dei-
aco). – In Schweden lokal und selten im Süden
(LINDHE et al. 2010: 386).

[120] [*Plagionotus floralis* (Pallas 1773)]

Erreicht zwar noch Trentino (BERTOLINI 1899: 315),
aber nicht mehr Südtirol (SAMA 1988: 121). – Fehlt
in Schweden (LINDHE et al. 2010).

121 *Neoclytus acuminatus* (Fabricius 1775)

[= *Callidium acuminatum* Fabricius 1775]

[= *Callidium erythrocephalum* Fabr. 1787]

Der „Rotköpfiger Eschenbohrer“ (= *Clytus eryth-*
rocephalus Fabr., auct.) stammt aus Nordamerika,
wo er an Eschen (*Fraxinus* sp.) u.a. als "Redhea-
ded Ash Borer" bekannt ist. Wurde im 19. Jh. nach
Istrien eingeschleppt (REITTER 1912: Bd.4: 47).
Südtirol seit 1953 in Reben u.a. (HELLRIGL 1967,
2010). – Atzwang 2007, Zucht aus Mannaesche
(Niederfriniger). – Rezent weitgehend verdrängt
durch „Indischen Eschenbohrer“ *Xylotrechus steb-*
bingi. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

122 *Pseudosphegthes cinereus* (Castel. & Gory
1835)

In Südtirol nicht häufig. Mitterberg Kaltern 2008/09,
Zucht aus Eiche (Niederfriniger). – Castelfeder aus
morschem Eichenast, 09.-14.07.2011, 2♂♀ (Mörl).
– Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

123 *Chlorophorus figuratus* (Scopoli 1763)

Entwicklung in toten Ästen div. Laubhölzer (*Quer-*
cus, *Castanea*). In Südtirol in den letzten Jahren
vereinzelt; im Eisacktal bei Atzwang 4 Ex. aus
Zucht (Mörl). – Meran Umg., Vinschgau, Zucht
2009; Partschins, 28.06.2011 (Niederfriniger). –
Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[124] [*Chlorophorus herbstii* (Brahm 1790)]

Weite Verbreitung mehr in Nordeuropa und im öst-
lichen Mitteleuropa, aber überall selten und lokal;
entwickelt sich vornehmlich in trockenen Ästen
von Linden. Fehlt bisher in Südtirol und in Italien,
kommt aber in Nordtirol, Bayern und Osttirol vor
(HELLRIGL 2010). – In Schweden selten und sehr
lokal im Süden (LINDHE et al. 2010: 388).

125 *Chlorophorus glabromaculatus* (Goeze 1777)

[= *Chloroph. pilosus glabromaculatus* (Gz.), auct.]

In Südtirol öfters im Etschtal und Unterland. Zucht
aus Eiche: Mitterberg Kaltern 2008-2009 (E. Nie-
derfriniger). – Bergamo: Predore, 20.07.2011, 6 Ex.
in Köderfallen (C. Deiaco). – Fehlt in Schweden
(LINDHE et al. 2010).

126 *Chlorophorus trifasciatus* (Fabricius 1781)

GREDLER (1873: 74) bei Lana und Völlan, am
16. Juli auf Wiesenblumen (Weis); bei Runkelstein
auf *Achillea millefolium*. – Mediterrane Art; rezente
Funde fehlen (HELLRIGL 1967, 2010).

127 *Chlorophorus sartor* (Müller 1766)

[= *Leptura massiliensis* Linné 1767]

Südtirol regelmäßig, aber nicht häufig. Bozen, Ra-
fenstein, VIII.1999 (R. Franke, i. l.). – Partschins,
28.06.2011 (Niederfriniger). – Fehlt in Schweden
(LINDHE et al. 2010).

128 *Chlorophorus varius* (Müller 1766)

Brixen, Seeburg (750 m), 31.07.2010, neben altem
Kirschbaum, in Anzahl auf Blüten (G. Mörl). In
Südtirol nicht selten. Vinschgau: 15.03.2011 (Foto:
Verdroß W.). – In Schweden selten und lokal,
manchmal aus import. Holz (LINDHE et al. 2010:
461).

129 *Anaglyptus mysticus* (Linnaeus 1758)

In Südtirol nicht häufig. Vahrn-Raudegg, 22.05.11, einige Ex. auf weißblühendem Strauch (G. Mörl). In Schweden lokal nicht selten im SE (LINDHE et al. 2010: 376).

130 *Dorcadion arenarium* (Scopoli 1763)

[= subgenus *Pedestredorcadion* Breuning 1943]

[= *Dorcadion pedestre* auct., nec Poda, 1761]

Im Trentino-Südtirol verschollen und vermutlich erloschen. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

131 *Parmena unifasciata* (Rossi 1790)

[= *P. balteus* ssp. *unifasciata* (Rossi) auct.]

In Südtirol verbreitet, nicht häufig. Brixen Seeburg, 13.V. 2009, an Misteln 1 Ex. (Hellrigl & V. Lutz). Bei Waidbruck in den 1970er Jahren in größerer Anzahl an Reisigbündeln (HELLRIGL 1974b, 2010). Schenna, 2010, einige Ex. aus Birke, Mitte Mai, aus Linde 20. Juni und Ende Juli (Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[00] [*Parmena pubescens* (Dalman 1817)]

Mediterrane Art, entwickelt sich in Stängeln div. krautiger Pflanzen, besonders Euphorbien u. Festuca. Kommt in der Region Trentino-Südtirol nicht vor; ist aber sehr häufig in Sizilien (C. Deiacco: 2011).

[00] [*Parmena subpubescens* Hellrigl 1971]

Endemische Art aus Süditalien: Sizilien, Sardinien, Kalabrien; Loc. Typicus: Levanzo, Isole Egadi. – Lebt an *Nerium oleander* und *Ficus carica*; wurde im Mai 2011 in Sizilien von C. Deiacco in Anzahl in dürrn Feigenästen, in der Provinz Palermo bei Godrano (700 m) wiedergefunden (Fotos).

132 *Dorcatypus tristis* (Linnaeus 1767)

[= *Lamia funesta* Fabricius 1787]

[= *Herophila (Cerambyx) tristis* (Linné)]

[Die Gattung wird neuerdings auch geführt als *Herophila* Mulsant 1862 = *Dorcatypus* Thoms. 1864]. Weite Verbreitung in Südeuropa, sporadisch im südlich. Mitteleuropa; Entwicklung in Wurzelstöcken. Kastelbell, höhere Kiefernzone, am 25.V.1994, 1 Ex. am Weg (M. Egger & E. Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

133 *Morimus asper* (Sulzer 1776)

[= *Morimus funereus* Muls., ssp. *asper* Sulz.]

[= *Lamia lugubris* Fabricius 1792]

Mediterran, bis Südtirol. Mitterberg/Kaltern ein Pärchen an liegenden Kastanienstämmen 27.05.2010 (Niederfriniger); Mitterberg, 05.06.2011, 4 *Morimus* auf Holzklaftern (Niederfriniger). Pomarolo-Servis, 13.06.2010, 1 ♂ (Foto) am Weg laufend (leg. Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

134 *Lamia textor* (Linnaeus 1758)

Südtirol selten: Neustift-Riggertal 1985, vereinzelt noch bis 2006 (R. Sinischalchi); negativer Befund bei Kontrolle 11.06.2011 (Deiacco, Mörl & Hellr.). Atzwang, 03.07.2011, 1 Ex. (E. Niederfriniger). – In Schweden verbreitet, lokal zieml. gemein, fehlt im N (LINDHE et al. 2010: 398).

135 *Monochamus galloprovincialis* (Olivier 1795)

M. galloprovincialis ssp. *pistor* (Germar 1818)

In Südtirol weit verbreitet an Kiefern (HELLRIGL 1970). Etschtal Tisens/Lana, aus Föhre von 2 Ex., 09.06.2010 (E. Niederfriniger). Im Burggrafenamt 2010 sehr viele *M. galloprovincialis* geschlüpft, aus Föhrenholz oberhalb Algund und Völlen, begünstigt durch Schneebruch der Vorjahre (Niederfriniger). Im Eisacktal, bei Atzwang, schlüpften vom 30.05.-25.06.2010 aus stark befallenem Kiefernstamm (leg. Schanung & Mörl) zahlreiche Käfer; weitere Ex. bei Schabs/Neustift, Anf. Juni bis Juli 2010, aus Stämmen und Wipfeln geschlägerter Föhren gezogen (det. Hellrigl). – Kastelbell, 1220 m, aus Föhrenast, 10.05.2011, 1 ♂ (leg. Niederfriniger). – In Schweden weit verbreitet, aber nicht zu häufig an Kiefern; öfters verwechselt mit dem *M. sutor* (LINDHE et al. 2010: 394).

136 *Monochamus saltuarius* Gebler 1830

In Vahrn-Raudegg (830 m), VII.2010, an dickeren Fichtenästen Befall von *M. saltuarius* festgestellt. Aus abgestorbenen Fichtenästen mit Larvenfraßspuren, die am 11. Nov. 2010 am Vahrner-See (750 m) gesammelt wurden, schlüpften ab Anfang Febr. einige ♂♀, die zur erfolgreichen Eiablage an frisch geschnittenen grünen Fichtenästen gebracht wurden (Mörl & Hellrigl). Weitere befallene Äste im Frühjahr 2011 in Lüsenerstraße und bei

Vahrn-Raudegg gesammelt; daraus 8 Ex. geschlüpft, 10.-18.05.2011 (G. Mörl); weitere Äste mit Befallsspuren wurden eingezwingert (G. Mörl & E. Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

137 *Monochamus sartor* (Fabricius 1787)

Vahrn-Raudegg ab 29.05.10 bis 15.06.-09.07.2010 div. Ex aus Fichtenstämmen von vorjährigem Windwurf geschlüpft (G. Mörl). – Hafling, aus Fichtenstamm, *M. sartor* und einige *Acanthocinus griseus* geschlüpft (Niederfriniger, 2010). – Vahrn-Raudegg, an Windwurfichten vom 2009/10 waren am 14.05.2011 bereits frische Ausflüglöcher ersichtlich; beim Aufspalten von Stammstücken wurden 4 Käfer (Fotos ♂) gefunden und 6 Puppen (Fotos ♀), weitere Stammstücke mit Fraßspuren wurden in Kisten eingezwingert (Mörl & Hellrigl). Am selben Holzstapel fanden sich am 15.05.2011 weitere Puppen, aus denen bis Mitte Juni viele *M. sartor* (20♂+20♀) schlüpften (Mörl & Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[137b] [*Monochamus urussovi* (Fischer von Waldheim 1806)]

[= *M. quadrimaculatus* Motschulsky 1845; = *M. rosenmuelleri* (Cederhjelm) Jacobson 1910] In Nordosteuropa (Fenno-Skandinavien, Russland) wird *M. sartor* durch diese nahe verwandten, sibirische Art vertreten. – In Schweden selten und lokal im Norden (LINDHE et al. 2010: 452).

138 *Monochamus sutor* (Linnaeus 1758)

Weite boreomontane Verbreitung in Nord- und Mitteleuropa, Alpen; Entwicklung in Fichtenstämmen (HELLRIGL 1970/71, 1974a; HORION 1974: 159-160). – Südtirol seit Ende 20. Jh. selten. Vahrn an Fichtenstamm: 4.VII.2009, 2 Ex. (Mörl & Hellr.); Vahrn, 1000 m, auf Fichtenschlag, 16.VIII.2011, 1♂ (G. Mörl). – In Schweden verbreitet und häufig an Fichten (LINDHE et al. 2010: 396).

139 *Mesosa curculionoides* (Linnaeus 1761)

In Südtirol verbreitet aber nicht häufig. Eisacktal, Atzwang, V-VI.2010, 2 Ex. aus Zucht (Hellrigl). Vahrnersee: 13.11.10, an Zitterpappeln 1 Ex. (leg. Dario Albler). Mitterberg, 05.06.2011, 4 Ex. auf Klawern (Niederfriniger). – In Schweden nur sehr lokal im SE (LINDHE et al. 2010: 451).

140 *Mesosa nebulosa* (Fabricius 1781)

In Südtirol verbreitet aber nicht zu häufig. Eisacktal, Atzwang (400 m), 05.02.2011, in toter Hopfenbuche, 2 Ex. überwintert (Niederfriniger & Mörl). – Tschötscherheide in morschen Haselstrüngen, am 20.02.2011, 5 *M. nebulosa* lebend (Hellrigl & Mörl: Fotos). Rienzschlucht, 10.04.2011, 2 Ex. – In Schweden sehr begrenzt im Süden, dort stellenweise ziemlich gemein (LINDHE et al. 2010: 392).

141 *Deroplia genei* (Aragona 1830)

[= *Stenidea* Mulsant 1842 = *Deroplia* Dejean 1835] In Südtirol seit GREDLER (1866: 388, *Blabinotus genei*) bekannt, selten am Virgl bei Bozen an Eichen. Kastellbell von dünnen Eichenzweigen geklopft, V.2005 sowie am 24.IV.2010 (Niederfriniger). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010). –

142 *Anaesthetis testacea* (Fabricius 1781)

In Schweden erst seit 1960 nachgewiesen; rezent weitere Verbreitung im SE (LINDHE et al. 2010: 454). Südtirol meist vereinzelt. Castelfeder, Mai 2011, einige Ex. aus toten Eichenästen (Hellrigl & Mörl).

143 *Pogonocherus hispidulus* (Piller & Mitt. 1783)

[= *P. hispidus* Linn., s. Gredler 1866] [= *P. hispidulus* Pill., *hispidus* Fabr., Bertolini 1899] In Südtirol verbreitet an Laubhölzern, meist nur vereinzelt. Meran Umg. Passeier, Zucht aus Apfelholz, 1995-2009 (Niederfriniger). – In Schweden mehr lokal im Süden (LINDHE et al. 2010: 404).

144 *Pogonocherus hispidus* (Linnaeus 1758)

[= *P. pilosus* Fabr., s. Gredler 1866] [= *P. hispidus* L., *pilosus* Fabr., Bertolini 1899] In Südtirol regelmäßig an div. Laubhölzern; in den Jahren 2004-2006 massenhaft aus Kiefernmisteln gezogen (HELLRIGL 2006). – In Schweden im Süden stellenweise häufig (LINDHE et al. 2010: 406).

145 *Pogonocherus fasciculatus* (De Geer 1775)

In Südtirol verbreitet an Nadelhölzern, nicht sehr häufig und wenig gezielt gesucht. Brixen-Elvas, 800 m, VI.2010, aus Ästen von *Pinus nigra* (leg. Hellrigl). – In Schweden weit verbreitet und häufig (LINDHE et al. 2010: 402).

[146] [*Pogonocherus perroudi* Mulsant 1839]
Mediterrane Art, vornehm. SW-Europa, östlich bis
Istrien u. dalmatinische Küste (BENSE 2001: 331).
In Südtirol nur temporär eingeschleppt.

147 *Pogonocherus decoratus* Fairmaire 1855
In Südtirol meist selten und vereinzelt: Tschötsch,
750 m, XI.2004, Neustift, 700 m, VIII.2006 (Hellr.).
In der Kiefernzone oberhalb Kastelbell in der Blüte-
zeit im Mai in 1990er Jahren mehrfach von Kiefern
geklopft (M. Egger, W. Schwienbacher). Ebenso
Kastelbell (1130 m), 01.05.2011, an Föhren, 1 Ex.
(E. Niederfrinig.). – In Schweden weit verbreitet,
aber lokal und nicht häufig (LINDHE et al. 2010: 400).

148 *Pogonocherus ovatus* (Goeze 1777)
Entwickelt sich in abgestorbenen dünnen Zweigen
und Ästen von Tannen (HELLRIGL 2002, 2010). –
Rezent wieder bei Bozen/Kohlern (HELLRIGL 2010)
und im Eisacktal bei Franzensfeste/Riol festgestellt,
IV.2011 (Hellrigl). – Im Unterland bei Fennberg
(Befallspuren), Juni 2011 (Niederfrinig.). – Fehlt
in Schweden (LINDHE et al. 2010).

149 *Acanthoderes clavipes* (Schrank 1781)
[= *Aegomorphus clavipes* (Schrank 1781) auct.]
Entwickelt sich in verschiedenen Laubhölzern: Lar-
venfraß unter Rinde, Verpuppung im Splintholz.
– Schon von GREDLER (1866, 1873, *Acanthode-
rus varius* Fabr.) zahlreiche Meldungen. Hier weit
verbreitet, meist nicht häufig (HELLRIGL 2010). In
Waidbruck im März 1967 massenhaft aus lagernden
dicken Nußästen sowie *Castanea* gezogen (HELL-
RIGL 1967: 50); hier ebenso im VIII.1970 u. VI.1971
(Hellr.). – Rezent: Vahrn, Gschlössler, 820 m, IV.-
V.2011, Larven in Anzahl aus armdicken Nußästen
und Kirschstamm vergesellschaftet mit *Saperda
scalaris* (Mörl & Hellrigl). Am 12.VI.2011 aus die-
sen Nußästen 30 fertige Käfer in den Puppenwiegen
(Mörl). Auch Vahrnersee (720 m), aus Zitterpappeln
vergesellschaftet mit *Saperda perforata* sowie in
Atzwang (430 m), aus Schwarzpappel, ab Mitte Mai
2011, in Anzahl (Hellrigl, Mörl & Niederfrinig.).
Larvenfraßbild und oberflächennahe Puppenwiege
im Holz mit Spanverschluß sehr ähnlich denen von
Saperda scalaris und *S. perforata*. – Aus Salweide
von Schenna, 10.05.11, 1 Ex. (Niederfrinig.). Auch
früher gelegentlich aus Salweide, Stieleiche und

Castanea gezogen (HELLRIGL 2010). – In Schweden
ein typisches Begleitinsekt an Espen von *Xylot-
rechus rusticus* und *Saperda perforata*, sowie an
Birken oft gemeinsam mit *Saperda scalaris* (LINDHE
et al. 2010: 416, *Aegomorphus*; Ent. Tidskr. 2010:
416). In derselben Vergesellschaftung fanden wir
die Art in Südtirol.

150 *Oplosia fennica* (Paykull 1800)
[= *Oplosia cinerea* (Mulsant 1839)]
In Südtirol rezent öfters: Brixen-Waldheim, Rienz-
schlucht, in toten Zweigen und Ästen von Linden,
Ende Febr. 2011, mehrere Larven, die ab 1. März
bereits die fertigen Käfer ergaben (leg. G. Mörl). Bis
25.03.2011 waren 12 Käfer geschlüpft, weitere 10
bis Mai. – Vahrn-Raudegg (830 m), 25.04.2011, in
abgebrochenem Lindenast (Ø 3 cm) an alter Linde,
5 Käfer schlüpfbereit (Mörl & Hellrigl); ibidem:
30.04.2011, div. Ex. in Lindenast (Deiaco). Ebenso
30.04.-02.05.2011 aus Lindenästen von Atzwang
4 Ex. (Niederfrinig.), sowie 07.-29. Mai, 2 Ex. in
Lindenast, Vahrn (Hellrigl & Mörl). – In Schweden
im Süden stellenweise gemein (LINDHE et al. 2010:
414, *O. cinerea*).

151 *Leiopus nebulosus* (Linnaeus 1758)
Südtirol, häufig in div. Laubhölzern; 1969/71/75
(div.) Zucht aus *Castanea*, *Corylus*, *Alnus*, *Salix*
und Kirsche; Mitterberg VI.1983, Zucht aus Ei-
che (HELLRIGL 2010). – Brixen, aus Hasel, V.2011
(Mörl); Fennberg aus Tannenästen, V.2011 (Nieder-
frinig.). – In Schweden weit verbreitet und gemein
im Süden (LINDHE et al. 2010: 408).
Die polytypische Art wurde letzthin von schwedi-
schen Autoren in zwei Zwillingsarten aufgespal-
ten: *L. nebulosus* und *L. linnei* (WALLIN et al. 2009;
LINDHE et al. 2010):
"Geographical distribution: *L. nebulosus* in Scandi-
navia is predominantly recorded from coastal areas
and islands. The examined material also include
specimens of *L. nebulosus* from central France and
Germany; reared from *Quercus* and *Tilia* in Swe-
den, from *Juglans* in France and numerous records
from southern Italy, reared from *Ficus*, *Alnus*, *Fa-
gus*, *Prunus* and *Corylus*. The preferred host tree in
Scandinavia appears to be *Corylus*. Larvae develop
in branches with relatively low moisture.

The varieties *L. nebulosus* var. *dissimilis* Pic, 1889, *L. nebulosus* var. *unifasciatus* Pic, 1891, and *L. nebulosus* var. *siculus* Pic, 1924 are considered as junior synonyms of *L. nebulosus*."

Man kann sich über die Sinnhaftigkeit einer genetischen Unterscheidung solcher „kryptischen“ Zwillingarten mittels "DNA barcoding" (d.h. DNA-Etikettierung) herumstreiten, die in jedem Falle aber schlussendlich Instituten mit mikrobiologischem Background vorbehalten bleiben wird (wie auch in diesem Falle), wobei die bisherigen entomologischen Taxonomen zunehmend ins Hintertreffen gedrängt zu werden scheinen.

Jedenfalls sollten aber die 5 übrigen aus Europa beschriebenen *Leiopus*-Arten, deren Abgrenzung einige Widersprüche beinhaltet, in diese Untersuchung mit einbezogen werden. Diese 5 Arten sind: *Leiopus andreae* Sama 1994: Cyprus. – *Leiopus syriacus* Ganglbauer 1884: Cyprus [wohl auch Syrien]. – *Leiopus femoratus* Fairmaire 1859: Frankreich, Italien, Sizilien, Bulgarien, Ukraine, Europ. Türkei,

Leiopus insulanus Slama 1985: Kreta. – *Leiopus settei* Sama 1983: Italien: Verona – an Efeu (*Hedera helix*).

[00] *Leiopus linnei* Wallin, Nýlander & Kvamme 2009:

The common European cerambycid *Leiopus nebulosus* (Linnaeus, 1758) recently was split into two sibling species by Scandinavian authors (WALLIN et al. 2009). The "sibling species" concept requires that the genetic divergence is evident, and that they occur sympatrically (MAYR 1979).

The male genitalia characters, as well as spermathecae in females, were examined and found to provide strong support for this separation. The new species, *Leiopus linnei*, is based on specimens mainly from Scandinavia. The establishment of the new species is supported by "DNA barcoding" of Scandinavian specimens of *L. nebulosus* (L.), *L. linnei* Wallin et al. and *L. punctulatus* (Paykull, 1800). There are significant genetic differences between all these species. The geographical distribution and the biology of *L. nebulosus* and *L. linnei* are described (WALLIN et al. 2009).

According to Henrik WALLIN, an entomologist with the Swedish Institute for Food and Biotechnology

(SIK) in Uppsala, "It's taken a very long time to convince all the skeptics that this is a new species." The final proof that the "Linné longhorn beetle" was in fact a new species came following genetic testing performed on the beetle's larvae. "People often say that the division between two species is a genetic difference of about two percent," said Wallin, "Our analysis show that the black-clouded longhorn beetle and the "Linné longhorn beetle" differ genetically by 12 percent."

L. linnei is common and widely distributed in Norway, Sweden and Denmark in Scandinavia, especially numerous inland records. The species also appears to be common in central Europe (inland habitats). The larvae of *L. linnei* make galleries by mining under the thick bark of *Quercus* or *Acer*.

[00] [*Leiopus punctulatus* (Paykull, 1800)]

Fehlt bisher in Südtirol und Italien. – Entwicklung in Zweigen und dünneren Stämmen von Zitterpappeln. – In Schweden (LINDHE et al. 2010: 455) sehr lokal und selten im Südosten in Uppland.

152 *Exocentrus adpersus* Mulsant 1846

Castelfeder, Frühjahr 2011, aus alten Eichenästen und Zweigen am Boden gezogen (Hellrigl & Mörl). Schlüpfte als letzte Art der kleinen zweigbrütenden Bockkäfer ab Mitte April bis 20.05.2011; zeitlich abgegrenzt gegenüber *Poecilium pusillum* (Ende März) und *Poecilium alni* (Anfang April); zeitgleich etwa mit *Anesthetis testacea*. – Schenna u. Vilpian, Mitte Mai bis Ende Juli 2010, zahlreich aus Eichen (Niederfriniger). Neustift-Riggertal, 11.06.2011, an dünnen Zweigen abgestorbener Erlen, div. Ex. (Hellr., Deiac, Mörl & Niederfrin.). – In Schweden (LINDHE et al. 2010: 457) erst seit 1956, im Süden an Eichen, oft zusammen mit *P. pusillum*, *P. alni* & *A. testacea*.

153 *Exocentrus lusitanus* (Linnaeus 1767)

[= *Cerambyx balteatus* Gyllenhal, 1817]

Larvenentwicklung in abgestorbenen glattrindigen Ästen und Zweigen von Linde (*Tilia*). Die Larven minieren im Bast und bohren sich erst zur Verpuppung ins Holz ein. Aus Linden vom Schnalstal von Mitte Mai bis Ende Juli 2010 zahlreich geschlüpft (Niederfriniger). Zahlreich auch im Eisacktal bei Atzwang (350 m), 30.04.2011, in toten Lindenästen

(Puppen, Fluglöcher) zusammen mit *Stenostola* sp. (leg. Niederfr. & Hellrigl). – In Süd-Schweden, zunehmend im 20. Jh. (LINDHE et al. 2010: 412).

154 *Exocentrus punctipennis* Muls. & Guill. 1856
Die an Ulmen lebende Art ist in Südtirol weniger häufig als ihre Gattungsverwandten an Eiche und Linde. Im Vorjahr in Atzwang mehrfach aus toten Ulmenästen gezogen (mit *Anthaxia manca*): 20.VII. 2010, 20 Ex. (Mörl & Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

155 *Acanthocinus aedilis* (Linnaeus 1758)
„Zimmermannsbock“ mit weiter Verbreitung in ganz Europa (HORION 1974: 177-178; BENSE 1995: 344-345). In Südtirol und auch in Schweden weit verbreitet und häufig (LINDHE et al. 2010: 410). – Entwicklung in Kiefern (*Pinus* sp.); Käfer überwintern in den Puppenwiegen in oder unter der Rinde oder knapp unter der Holzoberfläche im Splintholz. – Rezent St. Oswald (750 m), 15.06.2011, 10 Ex. an Holzstämmen (C. Deiac); ebenso Holzlager Brixen-Lüsenstraße, 29.06.11, 4 Ex. (C. Deiac). Die Freilandfänge im Juni 2011 waren jahreszeitlich ungewöhnlich spät.

[156] [*Acanthocinus reticulatus* (Razoumowsky 1789)]

Alte Meldungen (19. Jh.) aus Südtirol (vgl. SAMA 1988: 152-153) für diese an Tanne (*Abies*) lebende Art blieben unbestätigt (HELLRIGL 2010). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

157 *Acanthocinus griseus* (Fabricius 1792)
In Südtirol verbreitet, aber nicht zu häufig (HELLRIGL 2010). Rezent bei Vahrn und Schenna im V.-VI.2010 mehrfach aus Fichten gezogen (Mörl & Niederfriniger); häufig auch bei Aicha/Schabs, 16.V.-06.VI.2010 an Kiefern (Schanung, vid. Hellr.). Vahrn-Rauedegg, 20.V.2011, div. aus Fichtenstamm; ebenso Rienzschlucht 10.-12.VI.2011 aus Fichtenwipfel (G. Mörl). – St. Oswald-Völs, 12.-15.VI.2011, div. an Nadelholz (Deiac); Holzlager Brixen-Lüsenstraße, 29.VI.11, Lichtfang, 18 Ex. (C. Deiac). – In Schweden selten und zerstreut an Fichten und Kiefern (LINDHE et al. 2010: 456).

158 *Agapanthia villosiviridescens* (De Geer 1775)
Meran Fragsburg, 08.05.11, 5 Ex. an Brennesseln gesammelt (E. Niederfriniger); Gasthofes Steg, vor Atzwang, 11.05.11, an Brennesseln im Bachbett, *A. villosiviridescens* und auch 2 kleine *A. cardui* (Niederfriniger). – In Schweden nur lokal im äußersten Süden: Skane (LINDHE et al. 2010: 436).

159 *Agapanthia cardui* (Linnaeus 1767)
Die in den letzten Jahren weniger häufige Art wurde am 23.05.2010 in 5 Ex. im Eisacktal, in Atzwang (450 m) gefunden, hingegen fanden sich am 24.05.2010 im Montiggler Wald, an früheren Fundplätzen, keine Spuren von *Agapanthia* (vid. Hellrigl). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

[160] [*Calamobius filum* (Rossi 1790)]
Mediterrane Art. Fehlt in Südtirol (HELLRIGL 2010).

161 *Saperda (Anaerea) carcharias* (Linné 1758)
Der „Große Pappelbock“ ist in Südtirol weit verbreitet an Pappeln; Larven minieren zentral im Stamm. Vahrn 2010, 1 Ex. (Mörl). Algund an Zitterpappeln am Etschufer, Mitte Aug. 2011, 20 Ex. gesammelt von 20 bis 22 Uhr, an den Stämmen mit Durchmesser 12 bis 25 cm, vom Boden bis hoch im Wipfel (Niederfriniger). Brixen, Millander Bach, 04.09.2011, an jungen Aspen, 1 Ex. (Mörl & Deiac). – In Schweden weit verbreitet und gemein an Pappeln (LINDHE et al. 2010: 420).

162 *Saperda (Anaerea) similis* Laicharting 1784
[Syn. = *Saperda phoca* Frölich 1793]
In Südtirol verbreitet an Salweiden; Larven minieren im Holz. Rodeneck-Spisses (960 m), XI. 2009, zahlreiche Befallsstellen (Hellr. & Mörl). Riggertal, VI.2011, Befall und Larven in Salweiden (Hellr., Mörl, Deiac & Niederfr.). – In Schweden zerstreut und lokal (LINDHE et al. 2010: 428).

163 *Saperda (Compsidia) populnea* (Linné 1758)
Der „Kleine Pappelbock“ ist in Südtirol verbreitet an Zweigen von Zitterpappeln. Die Larven in den typischen Zweigknoten sind oft stark parasitiert von Tachinenfliegen (HELLRIGL 1985, 1997: 42-43; HELLRIGL 2004: Raupenfliegen aus Südtirol, mitgeteilt von Herting). Nach 2jähriger Entwicklung

erscheinen die Käfer ab Mitte Mai. Zahlreiche Gallen an Schößlingen von Aspen und Weiden bei Neustift/Schabser Höhe, VII.2011 (Hellr.); Vahrn-Raudegg, 26.VI.2009, div. (Mörl). – In Schweden verbreitet, aber weniger häufig (LINDHE et al. 2010: 424).

164 *Saperda (s. str.) scalaris* (Linnaeus 1758)

Polyphage Art in diversen Laubbäumen, mit Larvenfraß unter Rinde und Puppenwiege knapp unter der Holzoberfläche. Im Frühjahr 2011 gezogen aus: Nussbaum, Kirschbaum, Vogelbeere und Erlen (Hellr. & Mörl), sowie aus Birken Schnalstal, 10.05.11 (Niederfriniger).

Bisweilen auch in Nadelhözern: Fennberg, am 12.05.2011, aus 5 cm dicken Tannenast eine *Saperda scalaris* geschlüpft, unter der Rinde noch eine weitere in Puppenwiege (E. Niederfriniger). Ebenso Brixen-Rienzschlucht, aus Fichtenwipfel mit Befall von *Monochamus saltuarius*, 10.-22.05.2011, 14 *S. scalaris* (schön gelb gefärbt) geschlüpft (G. Mörl). – Atzwang, in abgestorbener Schwarzpappel, 17.05.2011, 1♂ aus Zucht, zusammen mit zahlreichen *Acanthoderes clavipes* (leg. Hellrigl). – In Schweden weit verbreitet und häufig (LINDHE et al. 2010: 426).

165 *Saperda octopunctata* (Scopoli 1772)

Rezente Funde: Brixen-Waldheim, Rienzschlucht, in Ästen (Ø 4 cm) und Stämmchen (Ø 10-12 cm) von Linden, div. vorjährige runde Fluglöcher; daraus schlüpfte am 6. April 1♀ und am 22. Mai 1♂ (G. Mörl). – In Atzwang (350 m), 30.04.2011, an abgestorbenen Lindenstämmen zahlreiche alte Fraßspuren und frische Ausfluglöcher sowie 2 geschlüpfte Käfer (Niederfriniger & Hellrigl). Anfang Mai bis Ende Juni schlüpften noch 10 weitere Käfer (Hellrigl & Mörl). – In Schweden nur alter Einzelbeleg, leg. C. G. Thomson 1866, bekannt: (LINDHE et al. 2010: 462).

166 *Saperda perforata* (Pallas 1773)

[Syn. = *decempunctata* Goeze 1777];

„Aspenbock“: Entwicklung in Pappeln, besonders in Zitterpappeln (*Populus tremula*). Im Frühjahr 2011 mehrfach gezogen aus Espen bei Vahrn-Raudegg (830 m) und Vahrner See (730 m) (leg. Mörl & Hellrigl). Vahrnersee, 11.06.2011, in toter Zitterpappel

1♂ lebend in Puppenwiege (C. Deiaco). – Zahlreiche Käfer schlüpften in Aufzuchten vom 23.05. bis 07.07.2011. Neustift-Riggertal, 11.06.2011, in toten Zitterpappeln einige Puppen (geschlüpft 25.06. bis 05.07.2011) vergesellschaftet mit Puppen von *Acanthoderes clavipes*, geschlüpft 15.-20.06.2011 (G. Mörl). – In Schweden lokal verbreitet, besonders im E (LINDHE et al. 2010: 422).

167 *Saperda punctata* (Linnaeus 1767)

Verbreitung in Süd- und Mittel-Europa; Entwicklung unter der Rinde absterbender Äste und Stämme von Ulmen und *Celtis* (HORIION 1974: 195). Vormalig in Südtirol häufig (HELLRIGL 2010). Rezent nur sehr vereinzelt (Hellr. & Mörl: 2010/11). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

168 *Stenostola dubia* (Laicharting 1784)

169 *Stenostola ferrea* (Schrank 1776)

[= *Saperda plumbea* Bonelli 1812]

Zwei Arten mit weiter Verbreitung in Mitteleuropa. Entwicklung vor allem in *Tilia* (HELLRIGL 2010). Beide Arten finden sich oftmals zusammen an denselben Lindengebüschen oder schlüpfen aus denselben Bruthölzern; so z.B. 2010 aus Linde vom Schnalstal sind beide *Stenostola*-Arten geschlüpft: *dubia* von Anf. April bis Ende Juni, *ferrea* von Mitte April bis Ende Mai (Niederfriniger). Mitterberg Kaltern, 24.05.2010, div. Ex. von *St. ferrea* an Lindengebüsch (Hellrigl & Förster W. Cian). – Brixen, St. Andrä (950 m), aus toten Lindenästen, ab 20.04.2011, div. *St. ferrea* (G. Mörl); ebenso Lüsental (650 m). Starker Befall auch im unteren Eisacktal bei Atzwang (350 m), 30.04.2011, in toten Lindenästen (alte und frische Fluglöcher) zusammen mit *Saperda octopunctata* (leg. Niederfriniger & Hellrigl). – In Schweden (LINDHE et al. 2010: 432) im Süden lokal nicht selten (*St. dubia*).

[170] *Menesia bipunctata* (Zoubkoff 1829)

Weite, aber spärliche Verbreitung in Mittel- und Südosteuropa; Entwicklung in *Rhamnus frangula*; Vorkommen in Südtirol durchaus möglich und zu erwarten. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

171 *Oberea pupillata* (Gyllenhal 1817)

Die Art lebt an Heckenkirsche (*Lonicera*) und ist hier mit dieser in montanen Lagen weit verbreitet.

Im Gadertal alljährlich bei Kampill (1450m), im Juli (2010/11), um *Lonicera* fliegend (leg. G. Mörl). Fehlt in Schweden (LINDHE 2010): von Gyllenhal aus der Schweiz (Loc. Typ.) beschrieben [*Saperda*].

172 *Oberea pedemontana* Chevrolat 1856

[= *Oberea melanura* Gredler 1857]

[= *O. pupillata* var. *pedemontana* Chevr.]

Von GREDLER (1866) aus Moritzing/Bozen beschrieben, seither in Südtirol verschollen. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

173 *Oberea oculata* (Linnaeus 1758)

In Südtirol weit verbreitet, aber nicht zu häufig. Rezent Schabser Höhe VI.2009 (2 Ex.) aus Salweide (Hellr.). St. Oswald-Völs, 15.VI.2011, 1 Ex. (C. Deiaco). – In Schweden verbreitet und stellenweise häufig (LINDHE et al. 2010: 430).

174 *Oberea linearis* (Linnaeus 1761)

Der „Haselbock“ hat eine weite Verbreitung in Europa (HORION 1974: 202; BENSE 1995: 372-373). In Schweden sehr lokal im SE, abnehmend (LINDHE et al. 2010: 459). – Larvenfraß in jungen, lebenden Trieben und Zweigen von *Corylus* und *Juglans* (HELLRIGL 2010). Bei Bergamo verfolgt C. Deiaco in Freilandzucht an Hasel die 2jährige Entwicklung, aus der Ende April 2011 einige Käfer schlüpfen.

175 *Phytoecia (Musaria) affinis* (Harrer 1784)

[= *Musaria affinis* (Harrer 1784)]

[= *nigripes* (Voet 1778) auct.] Unavailable name

Nach GREDLER (1866: 392, *Phytoecia affinis* Panz.): „Von Dr. Setari bei Meran gefangen.“ Aus Südtirol fehlen rezente Funde, die Art ist hier „verschollen“ (vgl. HELLRIGL 1967: 59-60, *Phytoecia (Musaria) nigripes*). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

176 *Phytoecia nigricornis* (Fabricius 1781)

[Syn. = *Phytoecia solidaginis* Bach 1856]

Die weit verbreitete aber nicht häufige Art lebt an *Tanacetum solidago* (Rainfarn) und *Artemisia*. – Eisacktal, Atzwang, 2 Ex. 23.-26.05.2010, (Schaunung, det. Hellrigl). – In Schweden sehr lokal und selten im Süden (LINDHE et al. 2010: 460).

177 *Phytoecia cylindrica* (Linnaeus 1758)

Vinschgau, Schnalstal, Ladurn, 21.07.1974 (leg. G. Rößler); Eisacktal, Maulls, VI.1985, 2 Ex. (leg. Hellrigl). – In Schweden im Süden häufig und weit verbreitet an Apiaceen (LINDHE et al. 2010: 434).

178 *Phytoecia pustulata* (Schrank 1776)

[= *Saperda lineola* Fabricius 1781]

Seiser Alm, VI.2004, 1 Ex. (leg. ?); Etschtal: Tschöggelberg Vöran, VI.2006 (leg./det. R. Franke). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

179 *Phytoecia icterica* (Schaller 1783)

[= *Saperda ephippium* Fabricius 1792]

Aus dem 20. Jh. liegen nur ältere Funde vor: Bozen-Virgl, VII.1931, 1 Ex. (Ratter leg., coll. Wörndle); Sigmundskron, 3.VII.1925 (1 Ex., Ratter, coll. Pechlaner/Innsbruck). Aus Südtirol fehlen seit 75 Jahren Nachweise; die Art ist hier als „verschollen“ anzusehen. – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

180 *Phytoecia coerulescens* (Scopoli 1763)

[= *Opsilia coerulescens* (Scopoli 1763), auct.]

[= *Saperda virescens* Fabricius 1781]

Südtirol nicht selten: Eisacktal bei Mittewald an *Echium* zahlreich, 1984 (Hellrigl). – Vinschgau, St. Martin i. K., VI.2007 (R. Franke). – Fehlt in Schweden (LINDHE et al. 2010).

181 *Tetrops praeustus* (Linnaeus 1758)

[= *Tetrops nigra* Kraatz 1859]

In Schweden ziemlich gemein im Süden an Apfelzweigen (LINDHE et al. 2010: 418). – In Südtirol: Manchmal beim Klopfen am Mitterberg (M. Egger, i. litt. 2009).

182 *Tetrops starkii* Chevrolat 1859

In Schweden selten und lokal im Süden an Eschenzweigen (LINDHE et al. 2010: 458). – In Südtirol: Laimburg V.1989 (leg. Roland Zelger), Mitterberg 09.V.1987, 14.V.1992 (Schwienbacher, i. litt.).

Literatur

- BERTOLINI S. DE, 1899: I Coleotteri del Trentino. – M. Ricci, Firenze: 399 pp. [Cerambycidae: 303-322]
- DEMELT C.V., 1966: Bockkäfer oder Cerambycidae. Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer (Col., Cerambycidae) unter besonderer Berücksichtigung der Larven. – In: DAHL F., Die Tierwelt Deutschlands, 52. – 115 pp
- DUFFY E.A.J., 1953: A monograph of the immature stages of British and imported Timber Beetles (Cerambycidae). – British Museum, London: 350 pp. & VIII Plates.
- FAUNA EUROPAEA: Coleoptera, Cerambycidae (update 22 December 2009: version 2.1; update 3 June 2010, version 2.2; update 23 December 2010, version 2.3). – Available online at <http://www.faunaeur.org/>.
- GERSTENDÖRFER W., 1931: Einiges über unsere einheimischen Käfer. – Der Schlern, 12 (6): 230-232.
- GREDLER V.M., 1866: Die Käfer von Tirol, II.- Eberle-Ferrari, Bozen: 235-491.[Cerambycidae: 375-403]
- HELLRIGL K., 1967: Die Cerambyciden-Fauna von Südtirol. – Kol. Rundsch., 45: 3-71. – Zool.-Bot. Ges. Wien.
- HELLRIGL, Klaus G., Brixen: Die Cerambyciden-Fauna von Südtirol. – Koleopterolog. Rundschau, Band 45 (1967) ©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download www.biologiezentrum.at
- HELLRIGL K., 1970/71: Die Bionomie der europäischen *Monochamus*-Arten (Coleopt., Carambycid.) und ihre Bedeutung für die Forst- und Holzwirtschaft. – Redia, 52 (1970-71): 367-510.- Firenze.
- HELLRIGL K., 1974: Cerambycidae, Bockkäfer– In: W. SCHWENKE (Hrsg.), Die Forstschädlinge Europas, Bd.2, Käfer: 130-202 [p.176].- P. Parey Verlag, Hamburg und Berlin.
- HELLRIGL K., 2010: Faunistik der Bockkäfer von Südtirol (Coleoptera: Cerambycidae). – Forest observer, 5 (2010): 31-152.
- HOLDHAUS K., 1954: Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. – Wagner, Innsbruck: 493 pp. + 52 Tafeln.
- HORION A., 1974: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd.XII: Cerambycidae – Bockkäfer (mit 52 Verbreitungskarten). – Überlingen-Bodensee: 228 pp.
- HELLRIGL K., 1974b: Nachtrag zur Cerambyciden-Fauna von Südtirol.- Koleopt. Rdsch., 51: 32-55. – Wien.
- HORION A., 1975: Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden. – Nachr.Blatt Bayerisch. Entomol., 24, Nr.6: 97-115.
- KAHLEN M., 2009: Die Käfer der Ufer und Auen des Tagliamento (2. Beitrag). – The Beetle Fauna of the Tagliamento River Flood Plains and Alluvial Forests (II Contribution). – Gortania: Botanica, Zoologia, 31 (2009): 65-136, Udine.
- KOJIMA K. & HAYASHI M., 1974: Insects' life in Japan, Vol.1 Longicorn beetles: p.74-78 [Plate 23-24 (Genus *Xylotrechus* spp.)].
- LAICHTARTING J.N., 1781-1784: Verzeichnis und Beschreibung der Tyroler Insecten, 1.Teil: Käferartige Insekten, Bd.1-2, Zürich.
- LEILER T.E., 1954: *Xylotrechus pantherinus* Sav., ein Schädling der Salweide. – Ent. Tidskr. 75: 171-175
- LINDHE A., JEPSSON T. & EHNSTRÖM B., 2011: Longhorn beetles in Sweden – changes in distribution and abundance over the last two hundred years. – Entomological Tidskrift (2010) vol 131 (4): 241-512, Uppsala.
- LUNDBERG S., 1955: Ent. Tidskr. 76: 168
- LÖBL I. & SMETANA A. (eds.), 2010 - Catalogue of Palaearctic Coleoptera. 6. Chrysomeloidea. Apollo Books, Stenstrup: 924 pp.
- MAYR E., 1967: Artbegriff und Evolution (Animal Species and Evolution). – Parey, Hamburg-Berlin: 617 pp.
- Mayr E., 1969: Principles of Systematic Zoology. McGraw-Hill Book Company, New York, 428 pp.
- MAYR E., 1979: Animal Species and Evolution. Belknap The Press, Cambridge, 797 pp.
- MÜLLER G., 1949-1950: I Coleotteri della Venezia Giulia: Catalogo ragionato, Vol.II, Coleoptera Phytophaga: 1. Cerambycidae: pp. 1-224 [133-136]. – Centro sperimentale Agrario e Forestale, Trieste. [Nr. 220]
- NEUMANN V., 1993: Nachweise von. Bockkäfern im Saale-Unstrut- Triasland: 295-300.
- PALM Th., 1951: Die Holz- und Rindenkäfer der nordschwedischen Laubbäume. – Medd. Statens Skogsforskn. Inst., 40 (2): 200-217. – Stockholm.
- PALM Th., 1959: Die Holz- und Rindenkäfer der süd- und mittelschwedischen Laubbäume. – Opusc. Entom., Suppl.16: 305-339 [324-326]. – Lund. [Nr.239]
- PANIN S. & SAVULESCU N., 1961: Coleoptera Cerambycidae. In: Fauna Republicii Populare Romîne; Insecta Vol. X, Fasc.5: 321-328. [Nr. 243]
- PEEZ A.V. & KAHLEN M., 1977: Die Käfer von Südtirol.– Beilage – Bd.2, Veröff. Mus. Ferdinand. Innsbr.: 525 pp.
- ROSENHAUER W. G., 1847: Beiträge zur Insektenfauna Europas, Bd.1: Die Käfer Tyrols, nach dem Ergebnis von vier Reisen zusammengestellt. – Erlangen.
- SAMA G., 1988: Coleoptera Cerambycidae. - In: Fauna d'Italia, Vol.26: 216 pp. – Calderini, Bologna.
- SAMA G. & RAPUZZI P., 2011: Una nuova Checklist dei Cerambycidae d'Italia (Insecta Coleoptera Cerambycidae). – Quaderno di Studi e Notizie di Storia Naturale della Romagna, 32: 121-164 (giugno 2011) ISSN 1123-6787.
- TEPPNER H., 1965: Über die Larven von *Xylotrechus arvicola* und *X. antilope* (Coleopt. Ceramb.). – Entom. Nachrichtenblatt, 12.(1965), Nr.4.: 25-34. [Nr. 376]
- VIVES E., 2001: Atlas fotográfico de los cerambícidos ibero-baleares (Coleoptera). – Barcelona: 287 pp.
- WALLIN H., NYLANDER U. & KVAMME T. 2009: Two sibling species of *Leiopus* Audinet-Serville, 1835 (Coleoptera: Cerambycidae) from Europe: *L. nebulosus* (Linnaeus, 1758) and *L. linnei* sp. nov. – Zootaxa 2010: 31–45 (2009) www.mapress.com/zootaxa/



Fig. 1: Mulmbock – *Ergates faber*,
Brixen, Rienzschlucht: Juli 2010/2011,
a. ♂ b. ♀ c. Puppe ♀
(Foto Hellrigl);



Fig. 2: Mulmbock – *Ergates faber*,
Brixen, Rienzschlucht: Juli 2010/2011,
(Fotos: Hellrigl & Niederfriniger);



a. Puppe & frischgeschlüpfter Käfer;



b. Kiefernstock mit Puppenwiegen;



Fig. 2c: Georg Mörl mit Mulmbock-Kiefernstock;



Fig. 3: (Nr.9) *Rhagium sycophanta*
Atzwang, 03.05.2011 (Foto: K. Hellrigl);



Fig. 4: (Nr. 11) *Oxymirus cursor*
Altrei, 19.05.2011 (M. Pietrogiovanna);



Fig. 5: (Nr.57) *Necydalis major*
Harstorp, 7.VII.2011; „Stekelbock“,
auf Kirschenblatt (Foto E. Hammarström);



Fig. 6: (Nr.58) *Necydalis ulmi*. Aus Birke, Schnalstal, VI.2002, leg. E. Niederfriniger (Foto: K. Hellrigl);



Fig. 7: (Nr.68) *Cerambyx cerdo*
Jenesien, 30. Mai 2010, 1 ♂ (long. 31 mm),
(leg./Foto Edm. Niederfriniger) ;



Fig. 8: (Nr. 69) *Cerambyx velutinus*
a + b: befallene Eichen in Castelfeder
(Foto K. Hellrigl);



Fig. 9: (Nr.90) *Ropalopus clavipes*
Atzwang, aus Edelkastanie, 05.06.2010
(leg./Foto K. Hellrigl);



Fig. 10 a, b: Räuberische Buntkäfer (Cleridae) Bei (Nr. 105) *Poecilium pusillum*, An Eichen in Castelfeder, IV.2011 (leg./Foto Hellr.); a. *Denops albofasciatus*; b. *Tilloidea unifasciata*

Fig. 11: Der Prachtkäfer *Coraebus florentinus* Bringt durch Larven-Ringelung Eichen zum Absterben; Ein typisches Folgeinsekt ist: (Nr. 108) *Poecilium alni* (leg./Foto K. Hellrigl);



Fig. 12 a, b: (Nr. 111) *Xylotrechus rusticus*, Grauer Aspenbock, Vahrnersee, VI.2011 (leg./Foto K. Hellrigl);



Fig. 13: Grauer Aspenbock *Xylotrechus rusticus*, Befall in Pappelästen bei Neapel (leg. C. Deiaco);



Fig. 14: (Nr. 112) *Xylotrechus antilope*
In geringeltem Eichenstamm (Ø 12 cm)
TN: Rovereto, Pomarolo: VII.2010 (Foto Hellrigl);



Fig. 15: (Nr. 128) *Chlorophorus varius*, Mals, 15.03.2011 (Foto: Verdroß W.);



Fig. 16: (Nr. 131b) *Parmena pubescens*
Sizilien (Palermo), Mai 2011 in Festuca
(leg. C. Deiaco);

Fig. 17: (Nr. 131c) *Parmena subpubescens*
Sizilien (Palermo), Mai 2011 in Feigenästen
bei Godrano (700 m) (leg. C. Deiaco);



Fig. 18: (Nr. 133) *Morimus asper* ♂
TN: Rovereto, Pomarolo/Servis VI.2010
(leg./Foto K. Hellrigl);



Fig. 19 a, b: (Nr. 137) *Monochamus sartor*
Vahrn, 14.05.2011, aus Fichtenstämmen
a. Jungkäfer ♂; b. Puppe im Holz;
(Foto K. Hellrigl);





Fig. 20: (Nr. 140) *Mesosa nebulosa*
Feldthurns, 20.02.2011, im Holz
überwinternd;
(leg./Foto K. Hellrigl);



Fig. 21: (Nr. 165) *Saperda*
octopunctata, var. *sexpunctata*
An Linde: Atzwang, 21.06.2011
(leg./Foto K. Hellrigl);



Fig. 22: (Nr. 166) *Saperda perforata*
– gelber Aspenbock,
mit Blattfraß, 07.06.2011; Vahrn
(leg./Foto K. Hellrigl);

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Forest Observer](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Hellrigl Klaus, Deiaco Claudio, Mörl Georg von, Niederfriniger Edmund

Artikel/Article: [Neue Checklist zur Bockkäfer-Fauna Südtirols \(Coleoptera: Cerambycidae\). 207-238](#)